131 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Donnerstag, 7. November 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bob Wo finden die Eissporarten anlässlich der Olympischen Winterspiele 2026 statt? Lange war nicht klar, ob allenfalls St. Moritz einspringen soll. Doch jetzt wird in Cortina an einer neuen Bahn gebaut. **Seite 7**

Engiadina Bassa La Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa ha invidà a tuot las scolaras ed ils scolars da la setavla classa a visitar üna trentina d'affars in Engiadina Bassa. **Pagina 9**

Gesundheit Die Stiftung «Med Solutions Foundation St. Moritz» unterstützt seit Jahren die ärmste Bevölkerungsschicht in den abgelegensten Regionen Nepals mit medizinischen Aktionen. **Seite 11**

Das grosse Treffen der Ü80

Der Seniorentag im November hat sich zu einem fixen Programmpunkt in der Agenda der Gemeinde St. Moritz entwickelt. Er ist ein Anlass der Wertschätzung und ein beliebter Treffpunkt.

FADRINA HOFMANN

Die Begegnung steht im Zentrum des St. Moritzer Seniorentages. Foto: Mayk Wendt/Gemeinde St. Moritz

Rein alterstechnisch passte der 80-jährige Ludwig Hasler zum St. Moritzer Seniorentag. Allerdings lebt er nicht am St. Moritzersee, sondern am Zürichsee, weswegen er das zweite Kriterium für eine Einladung zum St. Moritzer Seniorentag faktisch nicht erfüllte. Eingeladen war der gefragte Denker und Autor am vergangenen Dienstag trotzdem – als Ehrengast. Der Professor nutzte die Zeit zwischen Hauptgang und Dessert, um seine Gedanken zum Thema Altern zu teilen. «Als ich ein Bub war, hatten wir genau einen Mann in unserer Gemeinde, der 80 war, entsprechend verehrten wir ihn für diese riesige Lebensleistung. Heute sind wir dafür einfach zu viele», sagte er. Das Alter erlebe eine neue Epoche der «unerhörten Freiheit». Nach der Pensionierung müssen wir nicht mehr arbeiten. «Wir sind die Chefs unserer Tage.» Die Frage sei nun, was wir damit machen.

Gemäss Ludwig Hasler muss man im Alter nicht pausenlos glücklich sein, es reiche, gute Laune zu haben. «Gute Laune ist das A und O eines gelingenden Alterns», meinte er. Die bestgelaunten älteren Leute, die der Publizist selbst kennt, sind drei über Achtzigjährige, die eine Quartierbeiz betreiben. «Sie tun etwas, und zwar nicht nur für sich, sondern auch für andere.» Die Quartierbeiz sei ein Treffpunkt für Gleichgesinnte. Sie sei «das Zentrum fürs Knüpfen neuer Beziehungen». Und genau das sei das Entscheidende im Alter: Nicht allein und einsam sein. Gemäss einer Studie der Universität Harvard sind es die Beziehungen, welche die Menschen rund um den Globus glücklich machen. Und zwar Beziehungen innerhalb und ausserhalb der Familie. «Beziehungen hat man nicht, sondern man belebt sie. Sie sind genau so viel Wert, wie wir sie täglich beleben», betonte der Gastredner.

Die Gemeinde St. Moritz hat einen Anlass geschaffen, wo Beziehungen gepflegt werden können: den Seniorentag. **Seite 3**

Samnaunerstrasse wird sicherer

Nach drei Jahren Bauzeit hat Regierungsrätin Carmelia Maissen den Tunnel Val Alpetta am Montag offiziell dem Verkehr übergeben.

BILING 2

Ein weiterer Meilenstein beim Ausbau der Samnaunerstrasse ist gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei Graubünden geschafft: Zwei Jahre nach dem Durchschlag im November 2022 haben am Montagnachmittag Regierungsrätin Carmelia Maissen, Vorsteherin des Departements für Infrastruktur, Energie und Mobilität, und Kantonsingenieur Reto Knuchel den Tunnel Val Alpetta feierlich eröffnet.

«Der neue Tunnel ist mehr als nur ein Bauwerk. Er ist ein Symbol für unsere Entschlossenheit, die Region Samnaun auch in anspruchsvollen Zeiten zu unterstützen und voranzubringen», sagte Regierungsrätin Carmelia Maissen. Dem feierlichen Anlass wohnten auch der Gemeindepräsident von Samnaun, Daniel Högger, und der Vize-Gemeindepräsident von Valsot, Fadri Riatsch bei. Der Val-Alpetta-Tunnel ist das zweite von insgesamt vier Tunnelprojekten, die während der Korrektion der Samnaunerstrasse ausgeführt werden. Die Tunnel Val Cotschna und Val Mundin werden in den kommenden Jahren realisiert. Einen ausführlichen Bericht über die Eröffnung gibt es im romanischen Teil dieser Ausgabe. (pd/ep) **Seite 9**

Im Sommer 2025 entscheidet das Volk

Flughafen Im Juni wurde bekannt, dass ein Grossteil des Planungsbudgets für die Flughafen-Erneuerung aufgebraucht wurde. Eine Evaluierung kritisierte die verantwortlichen Organe, rechtliche Konsequenzen gibt es keine. Der Fokus liegt auf der Zukunft: Ein Bauprojekt soll bis Dezember 2024 finalisiert werden. Im Sommer 2025 entscheiden die Stimmberechtigten. Eine Wertschöpfungsstudie zeigt den positiven regionalökonomischen Einfluss des Flughafens. (rs) **Seite 5**

Die «MS Segl Maria» wird für den Winterschlaf vorbereitet

Seite 13 Foto: Andrea Gutgsell

Il rispli es seis meglder ami

Purtret La giuvna illustratura engiadinaisa Cilgia Zangger ha creà ils purtrets pella nouva parabla «Gion Chavrer» cha la Chasa Editura Rumantscha ha realisà insembel cun Ursina Guldemond-Netzer ed Annalisa Schaniel. Caracteristic pellas illustraziuns da Cilgia Zangger es il stil frais-ch e freh, cun bler movimaint ed umur. Ils purtrets dad ella quintan suvent ün'istorgia aint ill'istorgia. Inspiraziun chatta l'illustratura dapertuot. Ella ha eir adüna cun sai ün cudeschin da skizzas ed eir seis diari disegna ella ed agiundscha lura amo remarchas. Quai adüna per rumantsch. La lingua e cultura rumantscha sta a cour a Cilgia Zangger. Intant viva ella amo a Lucerna, mo la duonna giuvna talentada sa da s'imaginar da tuornar ün di darcheu in Engiadina ingio ch'ella es creschüda sü. **Pagina 8**

Anzeige

Samstag, 9. November 2024
Schuler Wega Bücher, St. Moritz

Caran d'Ache Work Shop

mit der Künstlerin Ragna Sauter und den Produkten Pastel Pencil und Neopastel

Anmeldung und Infos unter:
Tel. 081 833 31 71 oder
wega@schulerbuecher.ch

Wega Kreativ

Wega Bücher
voller schöner Seiten

40045
9 771661 010004

Sils

Gesuch um Aufhebung Erstwohnungspflicht

Gesuchsteller
Fabio Corno, I-Monza, vertreten durch lic. iur. Fabrizio Visinoni, St. Moritz

Vorhaben
Aufhebung Erstwohnungspflicht nach 20 Jahren Nutzungsdauer nach Art. 5 Abs. 2 Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Sils i.E./Segl betr. Chesa Plaun Grand II, Parzelle Nr. 3047, Fex Crasta

Zone
Allg. Zone für Wohnquartiere

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Datum/Behörde
Sils, 7.11.2024
Der Gemeindevorstand

Dumanda per dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara

Petent
Fabio Corno, I-Monza, rapreschanto tres lic. iur. Fabrizio Visinoni, San Murezzan

Proget
Dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara zieva 20 ans düreda d'ütilisaziun tenor art. 5 al. 2 da la Ledscha davart abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Segl/Sils i.E. pertuchand Chesa Plaun Grand II, parcella nr. 3047, Fex Crasta

Zona
Zona generela per quartiers d'abiter

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela da Segl/Sils i.E. (lü. – ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl/Sils i.E.

Datum/Behörde
Segl/Sils, 7-11-2024 La suprastanza cumünela

Gesuch um Aufhebung Erstwohnungspflicht

Gesuchsteller
Christian Meuli, Sils Fex

Vorhaben
Aufhebung Erstwohnungspflicht nach 20 Jahren Nutzungsdauer nach Art. 5 Abs. 2 Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Sils i.E./Segl betr. 5 1/2-Zimmerwohnung Chesa La Staila, Parzelle Nr. 2183, Fex Crasta

Zone
Kernzone Fex

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 7.11.2024
Der Gemeindevorstand

Sils

Dumanda per dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara

Petent
Christian Meuli, Sils Fex

Proget
Dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara zieva 20 ans düreda d'ütilisaziun tenor art. 5 al. 2 da la Ledscha davart abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Segl/Sils i.E. pertuchand a 5 ½ staunzas Chesa La Staila, parcella nr. 2183, Fex Crasta

Zona
Zona da minz Fex

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela da Segl/Sils i.E. (lü. – ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl/Sils i.E.

Segl/Sils, 7-11-2024 La suprastanza cumünela

Gesuch um Aufhebung Erstwohnungspflicht

Gesuchstellerin
Milena Clalüna, Schlatt TG

Vorhaben
Aufhebung Erstwohnungspflicht nach 20 Jahren Nutzungsdauer nach Art. 5 Abs. 2 Gesetz über Zweitwohnungen der Gemeinde Sils i.E./Segl betr. Whg. Nr. C2, S50623, im OG Chesa Sinfonia, Parzelle Nr. 2868, Sils Maria

Zone
Zone für Wohnquartier Seglias

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf
(Mo bis Fr 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Datum/Behörde
Sils, 7.11.2024
Der Gemeindevorstand

Dumanda per dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara

Petenta
Milena Clalüna, Schlatt TG

Proget
Dispensaziun dal dovair d'abitaziun primara zieva 20 ans düreda d'ütilisaziun tenor art. 5 al. 2 da la Ledscha davart abitaziuns secundaras da la vschinauncha da Segl/Sils i.E. pertuchand l'abit. nr. C2, S50623, al plaun superiur Chesa Sinfonia, parcella nr. 2868, Segl Maria

Zona
Zona per quartier d'abiter Seglias

Las actas da la dumanda sun expostas ad invista düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda in chanzlia cumünela da Segl/Sils i.E. (lü. – ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl/Sils i.E.

Datum/Behörde
Segl/Sils, 7-11-2024 La suprastanza cumünela

Leserbeiträge
Haben Sie etwas Spannendes beobachtet? Lässt Sie ein Thema nicht mehr los? Dann senden Sie uns Ihren Beitrag direkt auf www.engadinerpost.ch
Engadiner Post POSTA LADINA

Silvaplana

Lawinenschiessen

Der Lawinendienst der Gemeinde Silvaplana führt im Winter 2024/ 2025 im Gebiet las Blais, God Mez Silvaplana-Surlej Lawinenschiessen durch

Eingesetzte Waffen:
Fix installierte Avalancheur (Gasdruckpatrone)

Stellungsraum:
oberhalb Bergstation Skilift Cristins

Zielraum:
Festgelegte Punkte im Gebiet las Blais und God Mez

Den Weisungen der Organe des Lawinendienstes ist strikte Folge zu leisten. Jede Verantwortung für Unfälle, die sich aus Missachtung der Sicherheitsvorschriften ergeben, wird abgelehnt.

Das Berühren von Blindgängern ist auch nach der Schneeschmelze mit Lebensgefahr verbunden. Meldungen über gesichtete Blindgänger sind unverzüglich an den Polizeinotruf 117 oder via App zu melden.

Silvaplana, November 2024

Lawinendienst Silvaplana

Sajetter lavinas

Il servezzan da lavinas da la vschinauncha da Silvaplauna sajetta lavinas i'l territori da Las Blais e dal God Mez Silvaplauna-Surlej düraunt l'inviern 2024/2025.

Armas in adöver:
Avalancheurs (patrona da pressiun da gas) installos fix

Zona da pusiziun:
sur la staziun da muntagna dal runel Cristins

Zona in mira:
puncts determinos i'l territori da Las Blais e dal God Mez

Las instrucziuns dals organs dal servezzan da lavinas haun da gnir observedas strictamaing. A nu vain surpiglio üngüna respunsabilted per accidaints in consequenza d'ün surpassamaint da las prescripziuns da sgürezza.

Da tucher projectils na explodieus es collio cun prievel da vita, eir zieva cha la naiv es algueda. Chi chi vezza ün projectil na explodieu, ho d'annunzcher quelo dalum al numer d'urgenza da la pulizia 117 u via l'app.

Silvaplauna, in november 2024

Il servezzan da lavinas da Silvaplauna

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Carolin Rohwäder (cr)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.

Samedan

Baugesuch

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Bauherr
Nutzungsgemeinschaft STWEG Muntarütsch
c/o ATR Liegenschaften AG
Cho d`Punt 47
7503 Samedan

Bauprojekt
Brunnen- und Horizontalbohrung für Grundwassernutzung zu Heizzwecken
Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- A5: Bewilligung für Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen, wenn sie die Gewässer gefährden können
- A9: Bewilligung für Wasserentnahmen

Strasse
Gebiet Isla Glischa

Parzelle Nr.
1665, Koordinaten: 2`787`392 / 1`157`202

Nutzungszone
Landwirtschafts- und Wintersportzone

Auflagefrist
vom 08. November 2024 bis 27. November 2024

Einsprachen
Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf.
Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen:
Gemeinde Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.

Samedan, 31. Oktober 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Das Bauamt

Samedan

Dumanda da fabrica

Sün basa da l'art. 45 da l'ordinaziun chantunela davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain cotres publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica
cumünaunza d'ütiliseders da la cumünaunza da proprietaris d'ün plaun Muntarütsch c/o ATR Liegenschaften AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Proget da fabrica
sondedi da funtauna e sondedi orizontel per l'ütilisaziun da l'ova da fuonz per s-chuder
Permiss supplementers:

- A5: Permiss per progets da fabrica in lös ourdvart periclitos, sch'els paun pericliter las ovas
- A9: Permiss pel prelevamaint d'ova

Via
territori Isla Glischa

Nr. da parcella
1665, coordinatas: 2`787`392 / 1`157`202

Zonas d'ütilisaziun
zona agricula e zona pel sport d'inviern

Temp d'exposiziun
dals 8 november 2024 als 27 november 2024

Recuors
Ils plauns sun exposts ad invista illa chanzlia cumünela.Recuors sun d'inoltrer düraunt il temp d'exposiziun a la seguainta adressa:Vschinauncha da Samedan
Plazzet 4
7503 Samedan.

Samedan, ils 31 october 2024

Per incumbenza da l'autorited da fabrica
L'uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Pimunt, parcella 13

Zona d'ütilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Tonia ed Adrian Weibel-Bremi
Rainstrasse 152
8706 Meilen

Proget da fabrica
Nouv s-chodamaint cun pellets

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
8 november 2024 fin 27 november 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 7-11-2024

Absender
Uffizi da fabrica

Zernez

Dumonda da fabrica 2024-102.000 per fabricats dadour la zona da fabrica

A basa da l'artichel 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori (OPTGR) vain publichada la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun da fabrica
Salt Mobile SA, Hardturmstrasse 161, 8005 Zürich

Proget da fabrica
modificaziun antenna Davo Plattas

Lö
Davo Plattas 46a, Susch

Parcella
2228

Zona
zona ulteriur territori cumünal

Temp da publicaziun Temp da protesta
A partir dals 07.11.2024 fin e cun ils 26.11.2024

Ils plans sun exposts ad invista pro l'administraziun da fabrica in Cul
Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala

Zernez, 07.11.2024

La suprastanza cumünala

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 12

Der Seniorentag St. Moritz wird jedes Jahr im Saal des Hotels Reine Victoria durchgeführt, und dieser ist immer voll besetzt. Foto: Mayk Wendt/Gemeinde St. Moritz

Wo das Alter mit Stil gefeiert wird

Jeweils im November lädt die Gemeinde St. Moritz alle Ortsansässigen über 80 Jahre zum Seniorentag ein. Rund 230 Seniorinnen und Senioren folgten am Dienstag der Einladung. Ehrengäste waren dieses Jahr Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und Publizist Ludwig Hasler.

FADRINA HOFMANN

Ehrengäste waren Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf und der Publizist Ludwig Hasler. Fotos: Giancarlo Cattaneo/Mayk Wendt

Schon eine halbe Stunde vor der Türöffnung des Saales im Hotel Reine Victoria treffen die ersten Seniorinnen und Senioren ein. Begrüsst werden sie am Hoteleingang von Direktor Christoph M. Schlatter höchstpersönlich. «Man kommt sich richtig wichtig vor», sagt eine Dame nach dem Eintreten lächelnd. Wie auch die meisten anderen geladenen Gäste hat sie sich für diesen besonderen Tag fein gemacht. Schliesslich werden die über 80-jährigen St. Moritzerinnen und St. Moritzer gefeiert. Auch Gemeindepräsident Christian Jott Jenny mischt sich unter die Wartenden, schüttelt Hände, begrüsst Bekannte und neue Gesichter. «Jemand hat mir gesagt, sie hätten sogar die Ferien so umgeplant, dass sie heute am Seniorentag dabei sein dürfen», erzählt er.

Eine Frau fällt in der Menge auf, und dies nicht nur wegen ihres knallgelben Blazers und weil sie sichtlich zu jung für den Anlass ist. Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ist da. Sie ist mit dem Zug angereist, und weil sie lieber vom Bahnhof zum Veranstaltungsort spazieren wollte, fiel die obligate Ankunft der Ehrengäste mit dem Auto der Gemeindepolizei dieses Jahr aus.

Ein Festschmaus vom Sternekoch

Was sich hingegen nicht geändert hat, ist das elegante Ambiente im Festsaal. Sobald sich die Türen um Punkt 11 Uhr öffnen, strömen die Gäste zu den Tischen, die mit weissen Leintüchern, Kerzenständern und Blumen gedeckt sind. Eine Band spielt Livemusik, Kellnerinnen und Kellner bringen bereits Wasser und Wein. Der Griff zur Menükarte zeigt, dass die Gemeinde St. Moritz weder bei der Essensauswahl noch beim Koch geizt. Sternekoch Armin Amrein serviert zum Seniorentag Kürbisschaum-Süppchen mit Vacherin-Tarte, in Rotwein geschmorte Kalbsbäggli mit Kartoffel-Rosmarinpüree und Wurzelgemüse, und zum Dessert gibt es Schokoladen-Crème Brûlée. Rundherum sind strahlende Gesichter zu sehen.

Der Festschmaus wird mit Showeinlagen vom Duo Lapsus und von den Auftritten der beiden Ehrengäste begleitet. Nebst Eveline Widmer-Schlumpf ist auch der Publizist und Philosoph Ludwig Hasler eigens für den Anlass angereist. Doch zuerst ergreift der Gastgeber Christian Jott Jenny das Wort. «Eine Gemeinde ist dann ein guter Ort zum Leben, wenn sich alle darin wohlfühlen, sprich, wenn man keine Generation vergisst», sagt er. Es sei nicht immer einfach, allen gerecht zu werden. Darum startete der Gemeindepräsident den Aufruf, mit Anliegen zum Gemeindevorstand zu kommen. «Besser als Sie weiss niemand, wie es ist, als Seniorin und Senioren bei uns zu leben.»

Selbstbestimmt bis ins hohe Alter

Alt-Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ist heute Präsidentin der Pro Senectute. In dieser Funktion setzt sie sich unter anderem dafür ein, dass Seniorinnen und Senioren so lange wie möglich selbstbestimmt leben können. «Es ist schön, wenn man mit über 80 noch an einen Anlass gehen kann, wo man Leute trifft, sich mit anderen austauschen und gemeinsam eine Feier geniessen kann», sagt sie bei ihrem Kurzauftritt zwischen Vorspeise und Hauptgang. Die Bündner Alt-Bundesrätin nutzt den Moment, um ein bisschen aus dem Nähkästchen zu plaudern.

So erzählt sie von ihren Grosseltern, zu denen sie ein enges Verhältnis hatte. Bei «tat e tatta in Trin» hat sie auch Romanisch gelernt. «Meine Grosseltern waren sehr wichtig für mich, und mit ihnen habe ich schon früh gesehen, was sich beim Älterwerden ändert», sagt sie. Ihre Grossmutter habe immer auf sich geachtet, sei schön angezogen gewesen und bis ins hohe Alter aktiv geblieben. Diese Art von Selbstwertschätzung und Selbstbestimmung habe ihr imponiert.

Es hat also einen Grund, dass die Alt-Bundesrätin nicht vom Bahnhof St. Moritz abgeholt werden wollte. «Alles, was ich noch selbst machen kann, mache ich auch selbst. Ich glaube, mit dieser Einstellung lebt man lange selbstbestimmt», so die 68-jährige Juristin. Und wenn es nötig wird, soll man sich nicht scheuen, sich helfen zu lassen.

«Pflegen Sie Ihre sozialen Kontakte»

Ein Thema, das Eveline Widmer-Schlumpf im Rahmen von Pro Senectute beschäftigt, ist die Digitalisierung der älteren Bevölkerung. Internet und Smartphones gehören längst zum Alltag der Seniorinnen und Senioren dazu. Gemäss aktuellen Studien sind über 75 Prozent der Personen zwischen 75 und 80 Jahren digital unterwegs. In zehn Jahren werden es gemäss Prognosen 90 Prozent sein. «Ich möchte alle ermuntern, bei Pro Senectute ein Digitalkurs zu machen, denn die Digitalisierung bringt sehr viele Vorteile», so die Alt-Bundesrätin.

Wenn man älter werde, seien vor allem die sozialen Strukturen und Beziehungen wichtig. Termine gehören dazu. «Pflegen Sie Ihre sozialen Kontakte, so gut Sie können», lautet ihr Appell. Gerade ein solcher Anlass wie der Seniorentag sei eine ideale Gelegenheit, um dies in einem schönen Rahmen zu tun.

«Ich bin spontan hier, vielleicht sehe ich heute Bekannte»

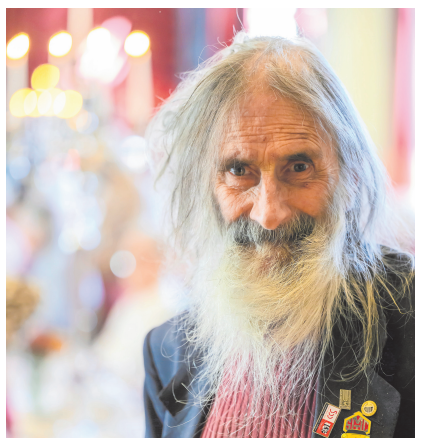
Eliana Schütz

«Man trifft viele Leute, die man lange nicht mehr gesehen hat»

Robert Studer

«Ich bin gekommen, um meine Kollegen zu treffen»

Linard Guler



«Hier kann ich etwas von den Steuergeldern zurückholen»

Adolf Häberli

Wochen-Hits

5.11.–11.11.2024

1.–

Mangos
Brasilien/Peru, pro Stück

30%

1.30
statt 1.90

Rindshackfleisch, IP-SUISSE
in Sonderpackung, per 100 g

5er-Pack
34%

7.90
statt 12.–

M-Classic Wienerli
Schweiz/Deutschland, 5 x 4 Stück, 5 x 200 g, (100 g = 0.79)

ab 2 Stück
50%

Gesamtes Handymatic Supreme Sortiment
(ohne Regeneriersalz), z.B. Pulver All in 1, 800 g, **5.–** statt 9.95, (100 g = 0.62)

10er-Pack
40%

Alle Kult Ice Tea Brik
Zitrone, Light Zitrone und Pfirsich, 10 x 1 Liter, z.B. Zitrone, **4.95** statt 8.30, (100 ml = 0.05)

ab 2 Stück
30%

Alle Bio Tees
(ohne Alnatura), z.B. Migros Bio Pfefferminze, 20 Beutel, **–.90** statt 1.25, (10 g = 0.31)

-%

Gültig von Do–So

Wochenend Knaller

Duo-Pack
30%

Gerber Fondue
L'Original oder Moitié-Moitié, z.B. L'Original, 2 x 800 g, **20.90** statt 29.90, (100 g = 1.31), gültig vom 7.11. bis 10.11.2024

4er-Pack
40%

13.20
statt 22.–

Boncampo Kaffee Classico, Bohnen oder gemahlen
4 x 500 g, z.B. Bohnen, (100 g = 0.66), gültig vom 7.11. bis 10.11.2024

41%

9.95
statt 16.90

Scotland Rauchlachs
Zucht aus Schottland, in Sonderpackung, 260 g, (100 g = 3.83), gültig vom 7.11. bis 10.11.2024

Solange Vorrat.
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS

Einfach online einkaufen
migros.ch

Flughafen-Vergangenheit ad acta gelegt

Fragen zur Organhaftung beim Flughafen-Debakel werden nicht weiterverfolgt. Begründet wird das damit, dass niemand haftbar gemacht werden könne. Der Fokus wird auf die Abstimmung 2025 gelegt.

RETO STIFEL

Vorwärts und nicht zurückschauen: Die Frage der Organhaftung im Zusammenhang mit dem Flughafen-Planungsdebakel wird nicht weiterverfolgt. Im kommenden Sommer sollen die Stimmberechtigten über ein neues Projekt abstimmen können. Foto: Reto Stifel

Im Juni dieses Jahres war bekannt geworden, dass ein grosser Teil des Planungsbudgets für die Komplett-Erneuerung des Flughafens aufgebraucht worden war, ohne dass ein entscheidungsreifes Projekt vorgelegen hätte. Eine Projektevaluation durch einen Rechtsanwalt stellte den zwischen 2017 und 2022 verantwortlichen Organen kein gutes Zeugnis aus. Entweder waren sie – im Fall des Kontrollorgans – überhaupt nicht tätig, hatten im Fall der Verwaltungskommission Kompetenzen überschritten oder die Flughafenkonferenz, sprich die Mitglieder des obersten Organs, hatte entweder gar nicht oder nicht ausreichend hingeschaut.

Der Verfasser des Berichts war jedoch zu dem Schluss gekommen, dass die Verantwortlichen juristisch nicht zur Rechenschaft gezogen werden könnten, da weder vorsätzlich grobfahrlässiges Handeln noch ein Kausalzusammenhang zum verursachten Schaden geltend gemacht werden kann. Anlässlich der letzten Flughafenkonferenz (FHK) im August beantragte der Vorsitzende, die Frage der Organhaftung erneut durch ein Rechtsgutachten klären zu lassen. Dieser Antrag fand in der Zwischenzeit bei den Gemeindeexekutiven keine Mehrheit. Anstatt noch einmal Geld für die Vergangenheitsbewältigung auszugeben, sollte dieses besser in die Zukunft investiert werden, lautete der Tenor. Mit der einstimmigen Verabschiedung der Jahresrechnung 2022 und der Entlastung der Organe wurde die Vergangenheitsbewältigung somit am Donnerstag im Rahmen der Flughafenkonferenz ad acta gelegt.

Entscheidungen im Dezember

«Wir müssen jetzt nach vorne schauen und den Schwung, der zurzeit herrscht, mitnehmen», sagte Mario Cavigelli, der Präsident der Verwaltungskommission Infra. Bis zur nächsten Sitzung am 12. Dezember soll die Botschaft zum Bauprojekt zur Abstimmung durch die FHK vorliegen. Wird diese angenommen, wird die Finanzierungsbotschaft zur Verabschiedung durch die Gemeinden vorbereitet. Dies verursacht finanzielle Aufwendungen, die im Budget 2025 berücksichtigt sind. «Sobald diese Botschaften beraten und verabschiedet sind, werden wir bis zur Volksabstimmung im Sommer 2025 kein weiteres Geld für die Planung ausgeben», betonte Cavigelli. Bei einem Ja der Stimmberechtigten könne man dann richtig loslegen, bei einem Nein habe man nicht mehr Geld ausgegeben als notwendig, damit die Bevölkerung überhaupt über eine Entscheidungsgrundlage verfüge. Zu den erwarteten Kosten für das Neubauprojekt sagte Cavigelli, dass man noch nicht so weit sei, wie gewünscht. Bis zur Abstimmung der Bevölkerung solle jedoch alles transparent auf dem Tisch liegen. Details zum Bauprojekt, zur Finanzierung, zum Businessplan, den Betriebskosten oder zum künftigen Verhältnis der Infra zur Betreiberin, der Engadin Airport AG, vor dem Hintergrund der Neukonzessionierung (die Konzession endet 2031), würden dann ebenfalls vorgelegt.

Rega-Entscheid im Dezember

Anlässlich der nächsten Flughafenkonferenz im Dezember soll auch der Unterbaurechtsvertrag mit der Rega verabschiedet werden. Dieser ist nötig, damit die Rega ihren neuen Hangar unabhängig vom restlichen Flughafenprojekt realisieren kann. Der neue Rega-Hangar soll Ende 2026 in Betrieb gehen. Laut Cavigelli befindet sich die Ausarbeitung des Vertrages in der finalen Phase, eine Einigung sollte rasch erzielt werden können. Das Plangenehmigungsdossier für den Neubau des Heliports liegt seit August beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl), erste Feedbacks seien positiv, so Cavigelli.

Viel Geld für den Unterhalt

Neben der Genehmigung der Jahresrechnung und des Jahresberichts 2022 hat die FHK am Donnerstag auch das Budget 2025 einstimmig verabschiedet. In diesem sind zum einen die Kosten für die Projektentwicklung von 2,3 Mio. Franken aufgeführt, zum anderen auch Kosten, die für den Erhalt der alten Infrastruktur anfallen, bis der Neubau in Betrieb genommen werden kann. Dafür werden im Schnitt pro Jahr rund 400 000 Franken anfallen, für die Piste und die Vorfelder weitere 100 000 Franken – voraussichtlich bis ins Jahr 2031. Dann wird eine Gesamtsanierung von Pisten und Vorfeldern notwendig sein. Das Budget 2025 rechnet mit einem Defizit von gut 0,5 Mio. Franken.

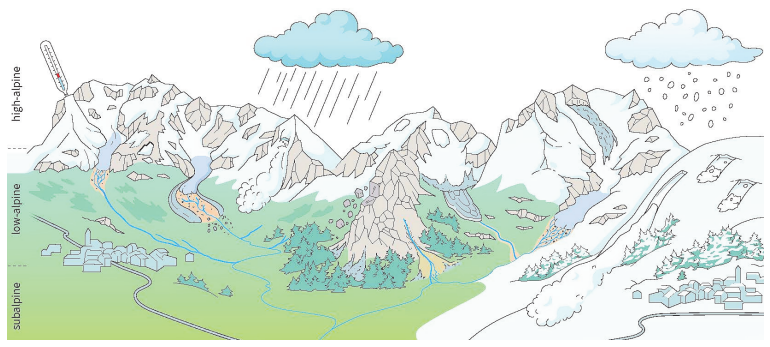
Flughafen wichtig für die Region

Vorgestellt wurde auch eine Wertschöpfungsstudie. Laut der von der Universität St. Gallen erarbeiteten Studie zum regionalökonomischen Beitrag des Flughafens kommen die Verfasser unter anderem zu dem Schluss, dass dieser im vergangenen Jahr im Oberengadin rund 200 Millionen Franken Umsatz erzeugt hat. Von der lokalen Wertschöpfung würden der Tourismus, das Baugewerbe sowie die Gesundheitsversorgung und die öffentliche Sicherheit profitieren. Für die lokale Fünf-Sterne-Hotellerie sei der Flughafen besonders wichtig. Weiter wird in der Studie angegeben, dass der Flughafen direkt und indirekt rund 1000 Vollzeitstellen schafft.

Eine detaillierte Auseinandersetzung mit der Studie erfolgt in einer der nächsten Ausgaben.

Klimawandel führt zu mehr alpinen Gefahren

Vom Steinschlag über den Bergsturz bis zur Eislawine: So hat der Klimawandel die Naturgefahren in den Alpen nachhaltig verändert. Eine Übersicht.



Bergstürze, Murgänge,und Schneelawinen haben die Landschaften schon immer geprägt. Grafik: Jacquemart und Weber/Earth-Science Reviews 2024

Der Klimawandel intensiviert vielerorts Naturgefahren in den Bergen und stellt den Alpenraum damit vor besondere Herausforderungen. Das geht aus einer Studie hervor, die SLF-Permafrost-Experte Samuel Weber und Glaziologin Mylène Jacquemart von der WSL und ETH Zürich im Rahmen des WSL-Forschungsprogramms CCAMM gemeinsam koordiniert haben.

SLF-Wissenschaftler Samuel Weber sagt dazu: «Unsere Beobachtungen unterstreichen deutlich die Auswirkungen des Klimawandels auf Massenbewegungen in den Bergen.» Das internationale Team hat mehr als 300 wissenschaftliche Arbeiten aus den vergangenen drei Jahrzehnten ausgewertet. «Wir haben uns dabei auf die in den Alpen am häufigsten auftretenden Prozesse Steinschlag, Bergsturz, Murgang, Eis- und Schneelawine konzentriert», erläutert Jacquemart die Vorgehensweise.

Die Ergebnisse im Einzelnen

Steinschlag: Die Aktivität von Steinschlägen hat in den vergangenen Jahrzehnten zugenommen, allerdings nur im hochalpinen Bereich. Dort taut der Permafrost, und die Gletscher gehen zurück (siehe Infobox). Das schwächt verbreitet das Gestein und begünstigt dadurch, dass sich Steine und Felsmassen lösen.

Bergsturz: Für diese grossen Ereignisse liegen vergleichsweise wenige Daten vor. «Auch wenn eine klare Aussage noch nicht möglich ist, deutet vieles darauf hin, dass Bergstürze heute häufiger vorkommen», sagt Weber.

Murgänge: Eindeutig hat die Zahl der Starkniederschläge zugenommen, die Muren auslösen können. «Aber nur die Hälfte der untersuchten Studien deutet auf eine Zunahme der Murgänge hin», sagt Jacquemart. Allerdings gebe es Anzeichen für mehr Aktivität oberhalb der Baumgrenze und in bislang nicht betroffenen Gebieten. Dort steht aufgrund des Rückgangs der Gletscher und vermehrten Steinschlägen mehr lockeres Material zur Verfügung, welches die Niederschläge in Bewegung setzen können.

Lawinen: Samuel Weber sagt: «In niedrigen Höhenlagen geht die Aktivität zurück, weil dort die Schneemengen abnehmen. In hohen Lagen hat die Lawinenaktivität hingegen leicht zugenommen.» Gleichzeitig verändert sich deren Art. Trockene Lawinen treten heutzutage im Mittel weniger oft auf, Nassschneelawinen hingegen häufiger.

Eislawinen: An vielen Orten verschwinden mit den Gletschern auch die Eislawinen. Allerdings deuten regionale Beobachtungen darauf hin, dass grössere Eislawinen seit der Jahrtausendwende häufiger auftreten. «Wo und wie sich Eislawinen genau verändern, muss noch weiter untersucht werden», räumt Mylène Jacquemart ein.

Grund sind steigende Temperaturen

Steigende Temperaturen sind die Hauptursache, dass die Zahl der Steinschläge in alpinen Regionen zunimmt. Eine weitere Folge sind mehr Starkniederschläge und lockeres Gestein, was zu mehr Murgängen führt, auch an Orten, an denen dieses Phänomen bislang nicht auftrat. Wärmere Winter bringen weniger Schnee in tiefen Lagen, in der Höhe hingegen ist mehr Schnee zu erwarten. Das bedingt weniger und kleinere Lawinen in tiefen Lagen sowie mehr Nass- und weniger Trockenschneelawinen sowie einer Zunahme von Abgängen im Hochgebirge.

Unerwartet kommt das alles nicht. Jacquemart und Weber verweisen auf den ersten IPCC-Sachstandsbericht aus dem Jahr 1990, der bereits eine Zunahme alpiner Gefahren durch den Klimawandel prognostiziert hatte. Bei weiter zunehmender Erwärmung werden Schnee- und Eislawinen bis Ende des 21. Jahrhunderts seltener, erwarten die Forschenden. Gleichzeitig erwärmt sich der Permafrost auch in hohen Lagen weiter. Daher gehen die Forschenden davon aus, dass Steinschläge, Murgänge und Bergstürze häufiger werden. «Dieser Wandel stellt die Gesellschaft im Alpenraum vor grosse Herausforderungen», betonen Jacquemart und Weber unisono.

Jochen Bettzieche, WSL

Verheerende Murgänge wie auf dem Bild eingefangen, könnten in Zukunft auch in Gebieten auftreten, in denen es bislang keine Murgänge gab. Foto: Corina Gwerder/SLF

Was ist … Permafrost?

Permafrost ist ein Boden wie der von einem Fels, von Schutt oder Moränen, der durchgehend Temperaturen unter null Grad Celsius aufweist und daher ständig gefroren ist. Rund fünf Prozent der Fläche der Schweiz besteht aus Permafrost, in der Regel in kalten und hochgelegenen Schutthalden und Felswänden oberhalb von 2500 Metern über dem Meeresspiegel. (ug)

Nachtarbeiten

RhB-Strecke Spinas – Bever
Oberbauerneuerung Val Bever

Nächte vom **11./12. November 2024 – 14./15. November 2024**

Fahrleitungsarbeiten

Damit der Zugsverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns, die Lärmemissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können. Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Energie/Fahrleitung

BERRY MUSEUM ST. MORITZ
Teilzeitstelle Rezeption
Pensionierte willkommen
info@berrymuseum.com

AUSVERKAUF INVENTAR
RESTAURANT ALBULA LA PUNT
FR + SA 8. + 9. NOVEMBER
9.00 – 17.00 UHR
AUSKUNFT:
GRETTA 079 441 24 46

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per **01. April 2025** oder nach Vereinbarung in Ganzjahresanstellung einen / eine:

Mitarbeiter/-in Werkdienst (100%)

Aufgabenbereiche:
- Unterhalt Gemeindeinfrastruktur
- Winterdienst
- Pikettdienst

Anforderungsprofil:
- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre oder langjährige Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Rätoromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)

Wir bieten:
- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Informationen erhalten Sie bei: Moreno Margiotta – Werkmeister, Nat. 078 687 40 20

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **22. November 2024** unter folgender Adresse ein:

Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER
Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan
Tel. 081 850 10 50 – info@alter-gesundheit-oberengadin.ch
www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Print ist glaubwürdig.
Die Kontaktqualität der Fach- und Spezialmedien

PRINT WIRKT

Experten Treffen

Engadiner Post POSTA LADINA

LEHRSTELLEN UND SCHNUPPERLEHREN

NUTZEN SIE UNSERE SPEZIALSEITE «LEHRSTELLEN & SCHNUPPERLEHREN» UM AUF IHRE FREIEN AUSBILDUNGSPLÄTZE AUFMERKSAM ZU MACHEN.

Auf der Seite erscheinen nicht nur spannende Inserate, sondern auch wertvolle Informationen zum Thema Berufsbildung seitens der Stiftung zur Förderung der Berufsbildung (impuls-berufsbildung.ch).

ERSCHEINUNG: Donnerstag, 28. November 2024, Grossauflage.

INSERATESCHLUSS: Donnerstag, 14. November 2024

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Psychiatrische Dienste Graubünden

Publireportage

RESILIENZ – DIE INNERE KRAFT ZU WACHSEN

Belastbar, flexibel und voller Widerstandskraft – wie der Bambus im Wind. Das ist Resilienz. Resilienz ermöglicht es uns Menschen, Krisen mit Zuversicht zu begegnen und aus Rückschlägen zu wachsen.

Kennen Sie Menschen, die auch in stressigen Situationen gelassen bleiben, den Überblick behalten und persönliche Angriffe mit scheinbarer Leichtigkeit wegstecken? Diese Menschen beherrschen die Fähigkeit der Resilienz. Das Gute ist: Resilienz ist ein Prozess, der lebenslang entwickelt und gestärkt werden kann. Zweifelsohne wird der Grundstein von Resilienz in der Kindheit gelegt. In einer bemerkenswerten Studie aus Hawaii wurde untersucht, wie sich vorgeburtliche Risiken und schwierige Lebensumstände auf Kinder auswirken. Interessanterweise entwickelten 30 Prozent der Probanden, die unter schwierigen Bedingungen aufwuchsen, eine beeindruckende Resilienz und zeigten keine negativen Auffälligkeiten im späteren Leben. Was also macht resiliente Menschen aus?

Eltern als Vorbilder
So unterschiedlich ihre Lebensumstände auch sein mögen, eines haben resiliente Kinder gemeinsam: Sie haben mindestens eine stabile und verlässliche Beziehung zu einem anderen Menschen. Die Forschung zeigt, dass enge zwischenmenschliche Beziehungen glücklicher und gesünder machen. Stabile Beziehungen machen resilient.
Für Eltern ist es daher wichtig, ihre Kinder auf diesem Weg zu begleiten, indem sie ihnen in erster Linie ein gutes Vorbild sind und wertvolle Beziehungen fördern. Eine gute Bezugsperson kann auch ausserhalb der Familie liegen. Der interessierte, liebevolle Nachbar beispielsweise, der das Kind annimmt und wertschätzt, wie es ist. Oder die feinfühlige, aufmerksame Vereinstrainerin, die das Kind und dessen Potenzial erkennt und fördert.

Weiter brauchen Kinder Unterstützung im Umgang mit Herausforderungen. Eltern tun gut daran, Ihren Kindern nicht jeden Stein aus dem Weg zu räumen, sondern ihnen vielmehr zu helfen, Krisen als Chancen zu begreifen und selbst Lösungen zu finden. Denn Herausforderungen sind keine unüberwindbaren Hindernisse, sondern Gelegenheiten, um zu wachsen.

Der Weg zur inneren Stärke
Auch im späteren Leben ist es möglich, Resilienz zu entwickeln und zu stärken. Achtsamkeit und Selbstreflexion sind dabei zentrale Mittel, um die eigene Selbstwahrnehmung zu verbessern und persönliche Muster zu erkennen. Praktische Strategien wie das Führen eines Dankbarkeitstagebuchs oder Achtsamkeitsübungen können dabei helfen. Werden Sie Ihr eigener Berater. Lernen Sie sich zu beobachten und zu spüren, was Ihnen guttut und was nicht, welche Muster funktionieren und auf welchen Wegen Sie sich eher in Schwierigkeiten begeben. Und wenn Sie doch in einer Krise gelandet sind, akzeptieren Sie diese. Nehmen Sie sie an und suchen nach einer Lösung.
Kennen Sie die Lotusblüte? Die Pflanze, die am besten in schlammigem Wasser gedeiht? Sie hat die Fähigkeit, schädliche Verunreinigungen abperlen zu lassen und gleichzeitig wertvolle Nährstoffe aufzunehmen, um zu gedeihen. Auch uns Menschen bieten Krisen die Möglichkeit, zu wachsen und uns weiterzuentwickeln. Nehmen Sie Herausforderungen an, um Ihre innere Stärke zu entfalten und auch aus schwierigen Bedingungen zu erblühen – wie die Lotusblüte.

Wir sind gerne für Sie da!
Psychiatrie-Zentrum Engadin / Südbünden
engadin@pdgr.ch, Tel. 058 225 10 10
Mehr Informationen zum Thema:
pdgr.ch/monatsthema

Olympia-Bobrennen wohl in Cortina

Die olympischen Bewerbe 2026 in Bob, Skeleton und Rodeln dürften wie ursprünglich geplant in Italien stattfinden. Im März 2025 soll die umstrittene neue Bahn in Cortina fertig sein. Der Plan B mit St. Moritz wäre dann hinfällig.

RETO STIFEL

Der Olympia Bobrun St. Moritz – Celerina wird 2026 kaum zu neuen olympischen Ehren kommen. Trotz grosser Kritik wird in Cortina d'Ampezzo zurzeit ein neuer Eiskanal gebaut. Foto: Daniel Zaugg

«Ewig können wir nicht zuwarten», sagt Martin Berthod, Präsident der Betriebskommission des Olympia Bobruns St. Moritz – Celerina auf Nachfrage dieser Zeitung. Seine Aussage steht vor dem Hintergrund, dass sehr lange völlig offen war, ob die Eiskanalwettbewerbe Bob, Skeleton und Rodeln wie geplant in Cortina d'Ampezzo in den italienischen Dolomiten stattfinden können. Die alte Olympia-Bobbahn «Eugenio Monti» war zwar vor gut einem Jahr abgerissen worden, der Neubau des «Cortina Sliding Centers» aber liess auf sich warten. Vor gut einem Jahr hiess es, dass keine Baufirma bereit sei, das Bauprojekt auszuführen, zwei Ausschreibungen verliefen erfolglos.

Auch das Internationale Olympische Komitee (IOC) sprach sich dezidiert gegen den Neubau aus und empfahl den Organisatoren, die Eiskanalwettbewerbe auf einer bereits bestehenden Bobbahn, beispielsweise im deutschen Altenberg, im österreichischen Innsbruck oder eben in St. Moritz auf dem einzigen Natureiskanal der Welt auszutragen. Der Bobbahn-Neubau stand und steht auch in der Kritik der Umweltschützer.

Die beiden Schweizer Dachverbände, Swiss Olympic und Swiss Sliding, die Verantwortlichen des Olympia Bobruns, der Kanton Graubünden und die Standortgemeinden St. Moritz und Celerina setzten sich vor gut einem Jahr ebenfalls für die Alternativlösung ein und erarbeiteten ein Dossier, um wenn nötig, einspringen zu können.

Kehrtwende der Regierung

Stand heute wird dieses Dossier nicht zum Einsatz kommen. Im Februar dieses Jahres wurde bekannt, dass vor allem auf Druck des italienischen Infrastrukturministers, Matteo Salvini, und des Sportministers, Andrea Abodi, die Eiskanalwettbewerbe doch in Italien stattfinden sollen. Das Projekt wurde auf 81,6 Millionen Euro redimensioniert, was zur Folge hatte, dass sich mit der italienischen Pizzarotti-Gruppe doch noch ein Unternehmen finden liess, welches den Auftrag zum Neubau der Bobbahn in Cortina d'Ampezzo annahm. Ein anspruchsvolles Unterfangen: In nur 13 Monaten muss eine knapp 1,5 Kilometer lange Bahn mit 16 Kurven und einem kompletten Kühlsystem gebaut werden.

80 oder 120 Millionen?

Von verschiedenen Seiten werden die Baukosten von knapp 82 Millionen stark angezweifelt. So schreibt und dokumentiert beispielsweise der Heimatpflegeverband Südtirol in einem Positionspapier, dass mit diesem Betrag nur die reinen Baukosten für die Bahn abgebildet seien. Weitere Kosten für Tribünen, Beleuchtung, Parkplätze und anderes würden dazukommen, sodass die effektiven Kosten bei 120 Millionen Euro liegen würden.

Verschiedenen italienischen Medienberichten zufolge ist der Neubau praktisch zur Hälfte fertiggestellt. In den nächsten Wochen wird die Bahn komplett eingehaust, sodass mit den Arbeiten über den Winter fortgefahren werden kann. Laut dem Online-Portal des italienischen Staatssenders Rai News.it hat sich Matthias Böhmer, Renndirektor beim Internationalen Rodelverband (FIL), kürzlich dahingehend geäussert, dass der Fertigstellungstermin Ende März 2025 eingehalten werden kann.

Keine Weltcup-Testwettkämpfe

Für vorolympische Weltcup-Rennen auf der komplett neuen Bahn fehlt dann aber die Zeit und offenbar auch das Geld. Darum ist vor dem Winterbeginn 2025/26 lediglich eine Trainingswoche mit einem wettkampfmässigen Rennen vorgesehen. Nach Olympia ist geplant, die neue Bahn für Wettkämpfe aller Altersklassen zu nutzen, 2029 sollen in Cortina d'Ampezo die Weltmeisterschaften stattfinden.

Weltverbände fordern Plan B

So richtig überzeugt, dass die Bahn tatsächlich rechtzeitig fertig wird, sind sich die Weltverbände FIL und der internationale Bob- und Schlittenverband (IBFS) allerdings nicht. Darum fordern sie von den italienischen Olympia-Organisatoren einen Plan B, heisst einen alternativen Austragungsort mit einer bereits bestehenden Bahn.

Würde der Plan B tatsächlich nötig, wäre das für die möglichen Ersatz-Austragungsorte wohl ein fast unmöglicher logistischer Kraftakt. Aufgrund der schon fortgeschrittenen Bauarbeiten muss heute davon ausgegangen werden, dass ein solcher Entscheid wohl erst im kommenden März fallen würde. Zu einem Zeitpunkt also, an dem die Terminplanung für die Wintersaison 2025/26 an den Bobbahnen weltweit bereits weit fortgeschritten, wenn nicht abgeschlossen ist. Für die Vorbereitung auf die Olympia-Bewerbe bliebe nicht einmal mehr ein Jahr Zeit. Darum ist für Martin Berthod klar: «Je früher wir das wissen, umso besser.» Viel wahrscheinlicher ist allerdings, dass nun Plan A, koste es, was es wolle, durchgezogen wird.

Kommentar

Ein Unsinn

RETO STIFEL

Vor einem Jahr schien es, als würde die Vernunft über Prestige und Nationalstolz siegen: Aus Zeit- und Kostengründen wurde entschieden, dass die olympischen Wettbewerbe im Bob, Skeleton und Rodeln auf einer bereits bestehenden Bahn im nahen Ausland stattfinden sollen und auf den Bau des von Anfang an umstrittenen «Sliding Centers» in Cortina d'Ampezzo verzichtet wird.

Wenige Wochen später dann die Kehrtwende: Die italienische Regierung sah sich im Stolz verletzt und wollte es nicht zulassen, dass ein kleiner Teil des Olympiaprogramms nicht in Italien durchgeführt wird. In nur 20 Tagen und über den Jahreswechsel hinweg wurde ein Ausschreibungsverfahren für ein höchst komplexes und umfangreiches Projekt durchgepeitscht. Die einzige Firma, die ein Angebot abgegeben hatte, erhielt den Zuschlag. Diese baut seither am Kunsteiskanal und scheint – Stand heute – den ambitionierten Zeitplan einhalten zu können.

Grund zur Freude ist jedoch nicht angebracht. Im Gegenteil: Der Bau einer neuen Bobbahn für die Olympischen Winterspiele 2026 ist unnötig. Erstens gibt es im Alpenraum und in Übersee bereits heute genügend Anlagen, die während drei bis vier Monaten im Jahr genutzt werden und die restliche Zeit als Beton-Schlangen in der Landschaft stehen – der Olympia Bobrun St. Moritz – Celerina als Natureiskanal ausgenommen.

Zweitens ist der Sicherheitsaspekt zu erwähnen. Aufgrund der knappen Zeiträume kann die neue Bahn von den Athletinnen und Athleten nicht ausreichend unter Wettkampfbedingungen getestet werden, wie es vorgesehen ist.

Drittens ist es unsinnig, Sportinfrastrukturen in einer Randsportart allein für einen Grossanlass zu bauen. Italien hat damit Erfahrung: Die für die Olympischen Winterspiele 2006 erstellte Bobbahn in Cesena wurde sechs Jahre nach der Eröffnung stillgelegt. Südkorea investierte über 100 Millionen Franken in eine Bobbahn, die nach den Spielen nie mehr für Weltcup-Rennen genutzt wurde. In China gehen Schätzungen davon aus, dass das nationale Bob- und Rodelzentrum Yanqing für die Spiele 2022 rund 500 Millionen Franken gekostet hat. Immerhin: Vor einem Jahr fanden dort Bob-Weltcup-Rennen statt, im diesjährigen Wettkampfkalender fehlt Yanqing jedoch als Austragungsort – ebenso wie im provisorischen Kalender 2025/26. Die immer wieder proklamierte Nachnutzung solcher Anlagen – auch des neuen Sliding Centers in Cortina d'Ampezzo – ist in den wenigsten Fällen gegeben. Sicher ist nur, dass auch ohne internationale Wettkämpfe jährlich hohe Betriebskosten anfallen.

Das IOC hat sich gegen den Bau der neuen Bobbahn in Cortina d'Ampezzo ausgesprochen. Dass diese nun trotzdem gebaut wird, erstaunt. Auch vor dem Hintergrund der IOC-«Agenda 2020», in der festgehalten wird, dass keine Wettkampfstätte ausschliesslich für Olympische Spiele gebaut werden soll, ist dies erstaunlich. In diesem konkreten Fall bleibt dieser Grundsatz nicht mehr als ein Lippenbekenntnis.

r.stifel@engadinerpost.ch

Weltcup-Start in Korea

Skeleton Sara Schmied und Vinzenz Buff, beide Mitglieder des St. Moritz Bobclubs, beginnen ihre erste vollständige Skeleton-Weltcup-Saison in Pyeongchang, Südkorea. Der Weltcup startet am 16. November und umfasst zwei Wettkämpfe für Frauen und Männer innerhalb von zwei Tagen. Diese Saison markiert einen bedeutenden Schritt in den Karrieren von Schmied und Buff, die sich auf internationaler Bühne beweisen wollen. Die Wettbewerbe in Pyeongchang sind Teil eines umfangreichen Kalenders, der auch weitere Stationen wie Yanqing in China umfasst. Beide Athleten hoffen auf starke Leistungen, um sich in der Skeleton-Welt zu etablieren. (Einges.)

Vinzenz Buff und Sara Schmied vor dem Abflug nach Südkorea. Foto: z. Vfg

Traditionelles Indiaca-Turnier

Scuol Traditionellerweise luden die Frauen der Società da gimnastas Scuol vergangenes Wochenende zu ihrem Indiaca-Turnier in die Turnhalle Quadras in Scuol ein. 16 Mannschaften mit rund 100 Spielerinnen und Spielern aus den Kantonen Graubünden, Zürich, Solothurn, Baselland, Aargau, Tessin und Bern folgten der Einladung nach Scuol. Den ganzen Tag über herrschte eine ausgelassene Stimmung. Alle Mannschaften kämpften fair um jeden Punkt. Gespielt wurde in den beiden Kategorien Mixed und Frauen. Nach einem langen und sportlich intensiven Tag durften die Mannschaften von Tecknau bei der Kategorie Mixed und Melide bei der Kategorie Frauen den Sieg nach Hause bringen. (Einges.)

Rangliste Mixed: 1. TV Tecknau; 2. TV Oberwil; 3. Melide Mixed; 4. Screams Liestal; 5. Obergerlafingen; 6. Satus Köniz.
Rangliste Damen: 1. Melide; 2. TV Samedan; 3. Grüsch 2; 4. Indiaca March; 5. DR Wägital; 6. Grüsch 1; 7. Niederrohrdorf; 8.DTV Klosters; 9. DTV Zuoz; 10. SGS Scuol.

Insgesamt 16 Mannschaften haben am Wochenende am Indiaca-Turnier in Scuol teilgenommen. Foto: z. Vfg

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Ella fa purtrets chi laschan leger tanter las lingias

Cilgia Zangger da Silvaplana es illustratura. D'incuort es cumparü il prüm cudesch ch'ella ha illustrà, nempe la tarabla «Gion Chavrer». L'Engiadinaisa quinta da sia paschiun e che chi fascinescha vi da sia lavur.

FADRINA HOFMANN

Cilgia Zangger as preschainta cun üna schelta da sias illustraziuns. Ella ha s-chaffi eir las figüras dal cudesch Gion Chavrer. fotografias: Fadrina Hofmann

Ella dà in ögl cun sias s-charpas pinkas, la schocca quadrigliada e'l surrier alleger: Cilgia Zangger es uschè frais-cha sco sias figüras ch'ella s-chaffischa per revistas e cartulinas, per tacharöls e flyers, sün mürs e placats. 26 ons ha l'Engiadinaisa. Ella viva uossa fingià daspö divers ons a Lucerna. Davo il gimnasi ha'la stübgià e fat il bachelor dad «illustration fiction» a la Scoula d'art e design a Lucerna. Pel mumaint absolvescha ella la Scoula da pedagogia a Lucerna e lavura dasperapro amo sco illustratura libra.

In dumengia passada es Cilgia Zangger viagiada a Domat per preschantar las illustraziuns ch'ella ha fat pella tarabla Gion Chavrer. In quell'occasiun s'ha la duonna giuvna tut peida ün mumaint per ün'intervista pella Posta Ladina. «Eu sun üna persuna chi ha blers purtrets aint il cheu, ed eu n'ha plütöst la difficultà da far uorden cun quels co da tils chattar», quinta Cilgia Zangger. Perquai fa l'illustratura bleras skizzas, üna sort riassunt visual. Cudeschins plain skizzas ha'la tut cun sai per muossar seis möd da lavurar. Eir seis diari «scriva» ella in fuorma da disegns accumpagnats cun notizchas.

Gronda fascinaziun per istorgias

Illustratura es ün manster collià cun blera paschiun. Cler cha Cilgia Zangger ha disegnà fingià jent dad uffant. «Mia motivaziun principala per tscherner quist manster d'eira ch'eu n'ha üna gronda fascinaziun per quintar istorgias e quai in mincha medium», declera ella. L'illustratura consümescha eir svessa jent istorgias. Ella s'interessa pels umans e per differents muonds.

Istorgias chatta Cilgia Zangger dapertuot. Ella as pudess giaschantar immez la plazza davant la sala Tircal a Domat, contemplar las visitadras e'ls visitaders e fingià naschiss üna pitschn'istorgia in seis cudesch da skizzas. Pro incumbenzas plü grondas, sco quella da la Chasa Editura Rumantscha per Gion Chavrer, lavura l'illustratura invezza da maniera fich structurada, cun üna prüma survista e cun makettas. Ella fa quai chi's nomna illa lingua professiunala world building e character building, s-chaffischa dimena l'ambiaint e las persunas pell'istorgia. «Il rispli es ün da meis meglders amis», disch Cilgia Zangger.

Adüna eir ün zich persunal

Seis stil dad illustrar vain dominà da culuors, da movimaint e d'üna tscherta purziun umur. «Meis böt es chi's possa leger aint il purtret alch tanter las lingias», declera l'illustratura. Illa tarabla Gion Chavrer ha la princessa per exaimpel aint chotschas, ella es dimena üna figüra da duonna ferma e freha. Uschea daja cun minch'illustraziun eir ün'istorgia aint ill'istorgia. «A mai plascha d'avair üna tscherta tensiun tanter purtret e text», spiega l'illustratura. Ella lavura a man, ma eir cul i-pad cul program Procreate.

Üna bun'illustraziun es per Cilgia Zangger üna plüvalur pella persuna chi tilla contaimpla. L'illustraziun po eir irritar, ma ella sto gnir incletta. «Adüna sch'eu disegn alch esa aint eir alch da mai», tradischa ella. Suvent nu saja quai visibel sül prüm sguard. I'l cas da Gion Chavrer invezza sezza l'illustratura dafatta sco figüra a maisa cun dudesch laders chi giovan a chartas.

Gronda libertà creativa

Cilgia Zangger as descriva sco duonna «vivais-cha, ma minchatant quieta, ed adüna fich interessada». Quai ch'ella predscha vi da seis manster es la libertà creativa. Sco illustratura ha'la cliaints da different gener. Uschea ha'la per exaimpel pudü imbellir ün suotpassagi pel cumün da Silvaplana o ch'ella ha creà üna seria da buols pella Lia Rumantscha. La lavur independenta plascha a l'illustratura, schabain chi'd es eir difficil da sgürar si'existenza cun quist manster.

Sün sia pagina d'internet manzuna Cilgia Zangger ch'ella saja üna illustratura rumantscha. La colliaziun culla lingua rumantscha saja fich stretta, disch ella, quai adonta ch'ella nu viva plü i'l intschess rumantsch. La cultura engiadinaisa es adüna darcheu visibla in sias illustraziuns, pro Gion Chavrer per exaimpel in fuorma da la stüva ingio ch'ella es creschüda sü a Silvaplana. I dà però eir artistas ed artists chi tilla plaschan fich bain e chi tilla inspireschan, per exaimpel Emma Adbåge, üna illustratura svedaisa, o Beatrice Alemagna da l'italia.

Il sömmi d'ün agen cudesch

Cilgia Zangger lavura jent cun uffants e giuvenils. «In contact cun els inspirescha ün muond l'oter muond», declera ella. Seis plaschair vi dals uffants es eir ün dals motivs ch'ella ha decis dad absolver amo la scoula'ota da pedagogia. Pel mumaint as saint'la fich bain a Lucerna. Mo ella nun excluda da tuornar forsa ün di darcheu in Engiadina. Ün zich increschantüm ha'la bainschi. Incumbenzas in connex culla lingua rumantscha ha gnü l'Engiadinaisa fngià diversas.

Cilgia Zangger ha plaschair scha la glieud cugnuoscha a man dal stil cha las illustraziuns sun fattas dad ella. Ün sömmi dad ella füss da realisar ün di ün cudesch cun text ed illustraziuns dad ella. «Eu nun ha prescha, eu sun averta e m'allegr sün tuot quai chi vain», manaja la duonna giuvna cun ün grond surrier.

SAMEDAN VSCHINAUNCHA GEMEINDE

Per cumpletter nossa squedra tscherchains nus pels **1. avrigl 2025** u tenor cunvegna in ingaschamaint da tuot an ün/üna:

Collavuratur/-a servezzan tecnic (100 %)

Champs d'incumbenzas:

- Mantegnimaint infrastructura cumünela
- Servezzan d'inviern
- Servezzan da piquet

Profil d'exigenzas:

- Giarsunedi da misteraun termino u experienza professiunela da püs ans
- Cumpetenza sociela, abilted da lavurer in ün team e da comunicher
- Möd da lavurer autonom, fido ed exact
- I'l cas ideel cugnuoscha El/Ella la regiun e discuorra El/Ella rumauntsch
- Almain ün permiss dad ir cun l'auto cat. B (veiculs da persunas)

Nus spordschains:

- Ün'activited cun respunsabilted, multifaria e varieda

Infurmaziuns survain El/Ella tar: Moreno Margiotta – prüm lavuraint, natel: 078 687 40 20

Ch'El/Ella fatscha il plaschair da trametter la documentaziun cumpletta cun cuors da la vita, fotografia e referenzas fin il pü tard als **22 november 2024** a la seguainta adressa:

Administraziun cumünela da Samedan
Daniel Freitag, mneder uffizi da fabrica
Plazzet 4, CH-7503 Samedan

L'Alpina Quintett es revivü

«Ils utschels da la not» sun bainschi dvantats ün pa plü vegls, ma «rier e chantar» es restada lur devisa. Quai han ils musicists dal cuntschaint «Alpina Quintett» demuossa eir in sonda davomezdi a Sur En. Els sun nempe tuornats sül palc per festagiar la festa da pensiun da lur trumbettist Otto Davaz ill'ustaria Sper la Punt. Il publicum ha giodü ils intermezzos musicals cun saimperverds rumantschs. Dal 1971 han ün man plain musicists da Sent intuorn Reto Mayer cumanzà a far musica. La fuormaziun cuntschainta sco Alpina Quintett cun Reto Mayer, Robert Demonti, Ernest Vital ed ils duos frars Otto e Jon Domenic Davaz sun in viadi daspö l'on 1987. Els s'han preschantats a bleras festas in Engiadina ed eir sün gronds palcs naziunals ed internaziunals. Els han tanter oter eir guadognà la seguonda plazza in üna concurrenza da chanzuns rumantschas importantas. Per lur prestaziuns dürant passa 50 ons vessna bain guadogna ün püschel «neglas cotschnas da Müstair». Intant esa gnü plütost quiet intuorn ils tschinch musicist, be per occasiuns specialas tuornan els sül palc uschè sco a Sur En da Sent. Ün ulteriur salüd musical dal Alpina Quintett es previs als 7 gün 2025 in occasiun dal prüm Festival dals Nanins a Scuol. Seguind il code QR as poja insömgiar dals gronds bals da plü bod. (nba) fotografia: Nicolo Bass

Festagià l'avertüra dal tunnel Val Alpetta

Davo ün temp da fabrica da trais ons ha la cusgliera guvernativa Carmelia Maissen surdat il tunnel Val Alpetta al trafic. Quist tunnel chi's rechatta sülla via da Samignun ha üna lunghezza da 632 meters. Per sanar cumplettamaing la via fin in Samignun restan amo duos tunnels: Quel da la Val Cotschna e quel da la Val Mundin gnaran fabrichats i'ls prossems ons.

Pronts per tagliar il bindel ed inaugurar il tunnel Val Alpetta, Reto Knuchel (da schnestra), Fadri Riatsch, Carmelia Maissen e Daniel Högger. fotografia: Flurin Andry

Ün ulteriur term important da la sanaziun da la via chi collia da la vart svizra Vinadi cun Samignun es ragiunt. Duos ons davo la perforaziun dürant il mais november 2022 han la cusgliera guvernativa Carmelia Maissen, scheffa dal Departamaint d'infrastructura, energia e mobilità, e l'indschigner chantunal Reto Knuchel drivi in lündeschdi davomezdi in möd festiv il tunnel Val Alpetta. «Il nouv tunnel es daplü co be ün'ouvra da construcziun. El es eir ün simbol per nossa voluntà da sustgnair e da promouver la regiun da Samignun eir in temps pretensius», ha dit la politicra.

Plaschair da vart dals cumüns

Tut part a l'avertüra dal tunnel han, sper differents giasts eir rapreschantants dals cumüns pertocs, per Valsot il vicecapo Fadri Riatsch e per Samignun il president cumünal Daniel Högger. «I fa grond plaschair cha uossa po tuot il trafic public darcheu circular tras quist tunnel», ha dit Högger. «Quist tunnel es ün fabricat impreschiunant», ha intunà Fadri Riatsch e dit ch'el haja grond respet dals planisaders. «Eir per Valsot es quista via importanta, ella maina pro l'Acla da Fans, la fracziun il plü a l'ur dal cumün, ed inavant fin in Samignun.» Il tunnel Val Alpetta es il seguond da totalmaing quatter progets da tunnels chi vegnan realisats dürant la sanaziun e correcziun da la via da Samignun. Fingià da l'on 2017 ha il tunnel Val Pischöt pudü gnir surdat al trafic. «Ils ultims duos tunnels Val Cotschna e Val Mundin vegnan fabrichats i'ls prossems ons», ha infuormà Reto Knuchel.

Drivi plü bod co planisà

Oriundamaing d'eira tenor el previs da finir il tunnel da l'on 2025. Perquai porta l'entrada dal tunnel eir il millaisem 2025. «Ingon da prümavaira es però üna gallaria d'access crodada insembel i'l tunnel existent sülla via veglia da Samignun.» Chi s'haja lura vis ch'ulteriuras parts dal grip ris-chaivan da rumper giò, ha cuntinuà l'indschegner chantunal, «per cha la via da Samignun saja disponibla pella stagiun d'inviern s'haja intensivà las lavuors cun tuotta forza.»

Ulteriuras lavuors a partir dal 2025

Las lavuors i'l tunnel Val Alpetta saran, sco cha l'indschegner chantunal ha cuntinuà, finidas ufficialmaing quist on chi vain. «Dürant la stà 2025 seguan la surtratta finala da la via e las marcaziuns definitivas. Lura gnaran demontadas las installaziuns temporaras cunter crappa chi crouda.» Plünavant vegnan ils indrizs da cabels existents transferits i'ls nouvs blocs da cabels, ed i's cumanzarà ad allontanar e renatüralisar il traget actual. «Las preparaziuns pella terza da las quatter etappas planisadas, il tunnel Val Cotschna, sun fingià in planisaziun», ha orientà Reto Knuchel, «la Regenza ha approvà il proget fingià l'on passà, e nos uffizi cumanzarà cullas lavuors da fabrica da l'on 2026. Cun lavuors preparatoricas cumanzaina però fingià la stà 2025.» Flurin Andry/fmr

Per üna trentina da milliuns francs

Il tunnel Val Alpetta ha üna lunghezza da 632 meters e cuosta var 16,6 milliuns francs. Grazcha al vial da set meters ladezza ed al profil interiur da 4,5 meters otezza po il trafic circular uossa sün duos vials. Ch'uschea gnia optimada la circulaziun dal trafic, «impustüt eir per veiculs dal trafic public e pel transport da furniziuns pel cumün da Samignun», scriva l'Uffizi chantunal da construcziun bassa, «e la sgürezza per tuot las ütilisadras ed ütilisaders da la via vain augmantada considerabelmaing.» L'inter proget da sanaziun ha üna lunghezza totala da 970 meters e cuosta 28,6 milliuns francs. Ultra dal tunnel cumpiglia il proget nempe eir amo plüs mürs da sustegn e differentas lavuors vi dal trassé. (cdm/fmr)

Dumandà davo

«I d'eira ün viadi aventürus»

Davo ils pleds ufficials ed avant la festina illa tenda sülla via veglia ha la FMR profità da l'occasiun per far ün pêr dumondas a la cusgliera guvernativa Carmelia Maissen.

FMR: Carmelia Maissen, d'eira Ella ida fingià plü bod in Samignun?
Carmelia Maissen: Schi, eu sun ida amo sülla via veglia aint in Samignun, culs tunnels vegls. Quai d'eira s'inclegia schon ün viadi aventürus, tras tunnels specials e caracteristics.

Vaiv'La gnü ün pa temma da passar tras quists tunnels s-chürs?
Na, quai brich, schi s'es creschü sü in muntogna e s'es adüna darcheu sün vias muntagnardas s'esa adüsà cun quai. Ma schi s'es in viadi vers ün lö turistic cun blers giasts as faja schon ponderaziuns, co guidan quels chi nu sun adüsats cun vias uschè strettas? As saintna ün pa malsgürs? Ün tschert privel exista schon sün da quistas vias.

E che sentimaints ha'La gnü cun inaugurar il tunnel güst fabrichà?
Sco scheffa dal Departamaint d'infrastructura es quai stat hoz üna premiera, ch'eu n'ha das-chü drivir quist tunnel, i d'eira ün grond di impustüt pella regiun Samignun, chi s'ha uossa pudü far ün important pass per contribuir cha quista via saja sgüra.

E'l detagl, chi'd es sü il millaisem 2025 sül portal ost dal tunnel e na 2024?
Quai restarà ün detagl special, forsa chi dà üna jada istorikers chi ston chavar per gnir a savair perche chi s'ha fat l'avertüra amo da l'on 2024 e miss sü il millaisem 2025. Eu sper chi tils grataja da scuvrir cha la radschun d'eira üna chosa positiva, chi s'ha pudü finir las lavuors in ün temp da record. Quai es eir stat necessari, siond chi s'ha gnü incaps al principi dal 2024. Üna part dal tunnel vegl d'eira crodada insembel, uschè chi s'ha stuvü accelerar las lavuors per sgürar quellas. Uossa as vezza chi exista ün pitschen vöd tanter il plan da lavur e la realisaziun.

Intervista: Flurin Andry/fmr

La ravarenda da Scuol/Tarasp ha desdit

Corporaziun evangelica Sco cha'l consistori da la corporaziun evangelica Scuol-Tarasp ha infuormà in üna comunicaziun, haja dat la ravarenda Dagmar Bertram la desditta per la fin d'avrigl 2025 our da motivs privats. Ella es statta trais ons ravarenda a Scuol. «Nus dal consistori e blers commembers da la raspada evangelica da Scuol/Tarasp deplorain fich quist fat, ma resguardain sia decisiun», scriva la presidenta dal cosistori Annina Kasper. Sco ch'ella infuormescha vain la plazza vacanta scritta oura prosmamaing. (cdm/pl)

Arrandschamaint

20 ons püschain da duonnas

Scuol Avant 20 ons ha gnü lö il prüm «Inscunter cun püschain da duonnas» in Engiadina Bassa. Lantschà til ha üna gruppa da duonnas da las baselgias chantunalas e da la baselgia libra, quai cull'intenziun da s-chaffir ün lö per barattar ideas, per star da cumpagnia e per s'infuormar. Davo ün püschain cumünaivel cun prodots fats svess daja musica e lura ün referat. Il püschain da duonnas da giubileum ha lö in sonda, als 9 da november, a partir da las 08.30 illa chasa cumünala a Scuol. La referenta es quista jada Monika Liechti. Ella quinta davart «Die schöpferische Kraft von Emotionen». Concret vaja per imprender ad ir intuorn cun sentimaints malcumadaivels in ün möd curaschus e buondrius. L'occurrenza es publica. (protr.)

Annunzchas sun giavüschadas fin als 7 da november pro Jolanda Thanei sül nomer 081 858 59 64 o 079 193 30 36.

Ils uffants visitan üna trentina d'affars

La Società da commerzi e mansteranza d'Engiadina Bassa ha invidà a tuot las scolaras ed ils scolars da la setavla classa a visitar ils affars in Engiadina Bassa. Quist di da las portas avertas ha lö in venderdi.

NICOLO BASS

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa organisescha in collavuraziun cullas scoulas da l'Engiadina Bassa üna sporta particulara: in venderdi, ils 8 november ha nempe lö ün di da las portas avertas da Zernez fin Martina per scolaras e scolaras da la settavla classa. «L'on passa vaina invidà a tuot ils uffats dal s-chalin ot a l'exposiziun regiunala EBexpo a Scuol. Quist on tils invidaina da visitar ils affars directamaing in lur büros ed ufficinas», quinta Richard à Porta, president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. El es inchantà dal grond interess cha quist'acziun ha gnü. In venderdi visiteschan nempe üna sesantina da scolaras e scolars var 30 affars in tuot la regiun.

Preschantar ils mansters

Il böt da quist'acziun es, tenor Richard à Porta, da preschantar als giuvenils las pussibiltats da far ün giarsunadi ed imprender ün manster. Ed ingio as poja far quai plü bain co directamaing ill'ufficina dasper las maschinas dals mansterans. «Ils uffants dessan propcha pudair tour per mans la lavur, quinta'l e declera cha quai saja eir la gronda differenza in congual culla visita a l'exposiziun regiunala EBexpo chi'd ha lö mincha tschinch ons. «Las scoulas han gnü subit grond interess», loda il president da la società da commerzi e mansteranza la collavuraziun cullas manadras ed ils manaders da la scoulas in Engiadina Bassa. Sco cha Richard à Porta declera, po mincha uffant visitar in venderdi duos affars, ün avantmezdi ed ün davomezdi. «Nus vain pudü resguardar tuot ils giavüschs da las scolaras e dals scolars», declera'l. Cha mincha uffant haja pudü annunzchar duos, trais prioritats, voul dir affars ch'el o ella visitessan ed imprendessan a cugnuoscher il plü jent. E cha illa planisaziun s'haja lura pudü resguardar las prümas duos prioritats da minchün. Cha la coordinaziun saja finalmaing statta üna gronda sfida. In venderdi a bunura viagia uschè mincha uffant cun mezs publics o cun transports specials fin pro'ls affars. «A mezdi ramassaina a tuots per ün giantar cumünaivel a Scuol, chi vain dal rest offri da la società da commerzi e mansteranza, e lura tils scumpartina darcheu ils singuls affars», quinta Richard à Porta ed agiundscha, «minch'uffant ha surgni las infuormaziuns necessarias ed ün bindel cun üna cartina culs nomers d'urgenza.»

Üna sporta regulara

Per Richard à Porta esa important, cha eir las magistras ed ils magisters nüzian la sporta e visiteschan ils affars. «Uschè pudaina ramassar las impreschiuns ed experienzas ed a la fin adattar respectivamiang optimar la sporta», disch el ed agiundscha, cha'l böt saja natüralmaing, d'organisar quista sporta regularmaing per scolaras e scolars da la setavla classa. Cha la prüm'ediziun dal di da las portas avertas saja ün experimaint chi dess lura gnir optimà per oters ons. «E forsa gnina lura eir da persvader ad ulteriurs affars da l'Engiadina Bassa da's partecipar a l'acziun per promouver ils giuvenils d'imprender mansters e per garantir uschè ün avegnir als affars indigens», conclüda Richard à Porta sco organisatur e president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa.

www.hgv-unterengadin.ch

Sunstar PONTRESINA
SWISS HOTEL COLLECTION

Hereinspaziert in die Mountain Lounge

Anstossen, snacken und innehalten im Sunstar Pontresina.

Geniesse Aussicht und moderne Gemütlichkeit bei spritzigen Drinks, würzigen Leckereien oder einem feinen Kaffee.

Einfach durch Pontresina schlendern, reinschauen und hängen bleiben.

Wir freuen uns auf deinen Besuch in unserer Lounge.

Auch im November täglich offen von 8 bis 22 Uhr.

Sunstar Hotel Pontresina, Via Fulluns 6, 7504 Pontresina

WIR HABEN DURCHGEHEND GEÖFFNET!

MONTAG-FREITAG MITTAGSTELLER chf **19.80**

2 nov | **9** nov | **16** nov

METZGETE – TSCHAINA BANADIDA

feines aus der küche – blut- und leberwurst, rippli, kotelette und co.!
18.30-22.30 uhr, chf 57.00 p.p. à discrétion*

* tischreservation erforderlich unter 081 852 40 04 oder info@beverlodge.ch

BEVER LODGE
VIA MAISTRA 32
CH-7502 BEVER

WWW.BEVERLODGE.CH
FACEBOOK.COM/BEVERLODGE
INSTAGRAM.COM/BEVER.LODGE

BEVER LODGE engadin

GUARDIA ENGIADINA
Samedan Sicherheitsdienst

ALLEGRA WILLKOMMEN WELCOME
BEI GUARDIA ENGIADINA
Immer zu Ihren Diensten

Melden Sie sich noch heute bei uns, um mehr über unser/e/n Sicherheitsdienst zu erfahren.

Bewachungen / Zutrittskontrollen / Revierdienste

Handwerkeraufsichten, Zutrittskontrollen auf Baustellen, tägliche Revierrunden in Neu- und Umbauten, Villen, Hotels, Schlüsselservice, Öffnungs- und Schliessrunden.

Bewachen ohne oder mit Hund von Villen, Firmenarealen, Geldtransporte zur Bank, Zutrittskontrollen bei Events – auch da können Sie auf uns zählen.

Always at your service
Security / access control / patrol service

Supervisions of your workers , access control on construction sites, daily patrols in new buildings and during renovations, Villas, Hotels, key services, opening and closing rounds.

Guarding villas and company premises with or without dogs, transporting money to the bank, access control at events - you can count on us for all these services too.

Contact us today to find out more about our security service(s)

Guardia Engiadina - Via Veglia 4 - 7503 Samedan
Tel. 081 852 05 66 oder 079 337 89 36
office@guardia-engiadina.com
www.guardia-engiadina.com

GROSSE VORVERKAUFSAKTIONSTAGE

14. bis 16. November 2024

Öffnungszeiten: Donnerstag + Freitag 8.00-12.00 / 14.00-18.30 Uhr, Samstag 8.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr

Saisonmiete Kinder von November bis Saisonende (Technikwechsel während der Saison möglich)
Mietausrüstung skating oder klassisch: Ski, Schuhe, Stöcke. Preis: Pro cm Skilänge 1 Franken.

ZWISCHENSAISON

Nepalesische Ärzte profitieren von Weiterbildung

Die einheimische Stiftung «Med Solutions Foundation St. Moritz» unterstützt seit über 20 Jahren mit medizinischen Aktionen die ärmste Bevölkerungsschicht in entlegenen Regionen in Nepal. Dort, wo kaum eine ärztliche Behandlung möglich ist, oder diese nur mit langer Anreise in die Hauptstadt Kathmandu erfolgen kann.

Das OP-Team in Nottwil. Dr. Tobias Pötzel (Dritter von rechts) mit Dr. Mukti Timilsena. Foto: fotoswiss.com Cattaneo

Die Präsidentin der Stiftung, Dr. Katrin Hagen, nutzt ihre langjährigen Kontakte im «Nepal Orthopedic Hospital» (NOH) in der Hauptstadt Nepals, um jeweils mit lokalen Ärzten kostenlose orthopädische Operationen an ausgewählten Orten auszuführen. Drei «Free Orthopedic Surgery Camps» pro Jahr werden von der «Med Solutions Foundation St. Moritz» finanziert.

Im Fokus steht aber auch die Ausbildung der lokalen Chirurgen an neuen Apparaten mit neuer Technik in der Schweiz. Dank langjähriger Studien-Freundschaften in Europa und gut gepflegten Beziehungen konnte Dr. Anil Shresta (Mitbegründer des NOH) von Kathmandu aus eine Ausbildung im Schweizerischen Paraplegiker Zentrum (SPZ) in Nottwil für einen lokalen Chirurgen des NOH organisieren.

Das NOH ist ein sogenanntes Nonprofit Hospital und wurde 1998 von europäischen und amerikanischen Ärztefreunden von Anil Shresta mithilfe von Spendengeldern gegründet. Das Spital ist ausschliesslich der armen Bevölkerung Nepals vorbehalten. Später wurde auch mit Spendegeldern im Osten der Hauptstadt im Ort Sanga ein Rehabilitationszentrum für Querschnittsgelähmte gebaut. Das SPZ Nottwil unterstützt mit Beratungen und Programmen aktiv dieses Spinal Injury Rehabilitation Centre in Sanga seit Jahren. Die «Med Solutions Foundation St. Moritz» übernimmt jeweils die Reha-Kosten von bis zu vier mittellosen Patienten pro Jahr.

Dr. Mukti Timilsena arbeitet seit der Gründung als Chirurg im NOH und hat sich zusätzlich zu den üblichen orthopädischen Operation auf die Behandlung von Rückenverletzungen spezialisiert. Aus diesem Grunde wurde er zu einem «Fellowship», einem gesponsortem Training ins SPZ nach Nottwil in die Schweiz eingeladen. Über den gesamten Monat Oktober wurde Mukti Timilsena im Operationssaal des Zentrums in ein Team von Spezialisten integriert und durch diese täglich an laufenden Operationen geschult.

Dr. Tobias Pötzel, Chefarzt Rückenmedizin & Orthopädie im SPZ, hatte als Mentor ein anspruchsvolles Trainingsprogramm für Mukti Timilsena in der Wirbelsäulenchirurgie des SPZ und im Inselspital Bern zusammengestellt. «Wir wollten, dass er aktuelle operative Therapieverfahren kennenlernt.» Von frischen Wirbelkörperverletzungen, minimalinvasiven Operationstechniken bis hin zu komplexen Rekonstruktionen bei schweren Fehlstellungen konnte er das gesamte Spektrum der modernen Medizin miterleben. Im Rahmen des «Fellowship» übernahm das SPZ Nottwil die Kosten für den gesamten Aufenthalt und die «Med Solutions Foundation St. Moritz» die Reisekosten des Gastchirurgen.

Im Inselspital in Bern erfolgte zwei Wochen später das Training von Dr. Timilsena in der orthopädischen Abteilung mit Fokus Rückenoperationen. «Die Schweiz ist wirklich hochentwickelt. Ich profitiere sehr vom Training und kann sicher einiges in Nepal im Spital anwenden», bilanzierte ein zufriedener Dr. Timilsena am Telefon.

Fast zur gleichen Zeit wie sein Kollege ist ein weiterer Chirurg nach St. Moritz gereist. Während vier Wochen wird Dr. Prakash Gwyawali in der Klinik Gut in St. Moritz und in Fläsch am Arthroskopie-Apparat ausgebildet. «Ich bin froh um diese erweiterte Ausbildung in fortgeschrittener Schulterarthroskopie und Schulterprothesen. Dies gibt mir mehr Selbstvertrauen, um diese Art von Operationen an Patienten in Nepal ohne Vorbehalte mit diesen komplexen Geräten auszuführen», sagt Dr. Gwyaweali. Das Team um Mentor Dr. Georg Ahlbäumer bemüht sich sehr, das nötige «Know-how» weiterzugeben. Die gesamten Reise- und Aufenthaltskosten trägt die Klinik Gut zusammen mit der «Med Solutions Foundation St. Moritz». Am 11. November fliegt Dr. Gwyawali dann zurück nach Nepal. Mit deutlich mehr Selbstvertrauen – Ziel erreicht.

Giancarlo Cattaneo

Veranstaltungen

Göttliche Liturgie

Pontresina Am Sonntag, dem 10. November um 17.30 Uhr wird in der Kirche San Spiert in Pontresina ein katholischer Gottesdienst im ukrainisch-byzantinischen Ritus gefeiert. Eingeladen sind nicht nur ukrainisch sprechende Mitchristen, sondern alle Interessierten und Sympathisanten der ostkirchlichen Traditionen. (Einges.)

Tanz-Workshop und offene Probe

Poschiavo Der Kulturverein riverbero organisiert am kommenden Samstag, 9. November, in Zusammenarbeit mit Chur eine künstlerische Residenz für Choreografen in Poschiavo. Der Workshop mit der Bündner Tänzerin und Choreografin Federica Normanno findet von 10.00 bis 12.30 Uhr statt. Zum Abschluss des Workshops präsentiert die junge Choreografin erste Ergebnisse ihrer Arbeit in einer öffentlichen Probe am Freitag, 15. November um 18.00 Uhr in der Lokalität Al Crott, Via dal Crott 20, Poschiavo. (Einges.)

info:www.riverbero.ch

Bogn Engiadina schwitzt bei Showaufgüssen

Scuol Vom 8. bis 10. November steht die Sauna im Bogn Engiadina Scuol mit einem abwechslungsreichen Programm wieder im Fokus der Showaufgüsse. Saunagängerinnen und -gänger schätzen die wohltuenden Effekte des Schwitzens, die sich positiv auf die Gesundheit auswirken. Viele von ihnen lieben aber auch die Aufgüsse. Diese bietet der Sauna-Event «Insolit» mit national und international erfolgreichen Aufgiesserinnen und Aufgiessern, welche die Saunagäste mit abwechslungsreichen Showdarbietungen, spannenden Themen und Geschichten unterhalten. Dabei kommen Düfte, Wedeltücher und -fächer, Licht und Musik oder auch ein ausgefallenes Kostüm zum Einsatz. Am Anlass sind 13 Vertreter aus der Schweiz, Österreich und Deutschland dabei. Die Themen der Aufgüsse reichen von «Burg Tschanüff» über «Ein Nachmittag im Garten» oder «Der Mann aus dem Eis» bis hin zu einem «Orientalaufguss». Die einzelnen Show-Aufgüsse dauern jeweils zwischen zehn und 15 Minuten. Auch das Wedel-Training findet wieder statt, ebenso der abschliessende Wettbewerb, bei dem unter den Gästen der beste Wedler oder die beste Wedlerin erkoren wird.

Das Programm der Spezialaufgüsse startet am Freitag, 8. November ab 17.00 Uhr und am Samstag, 9. November ab 14.00 Uhr. Am Sonntag, 10. November läuft das Programm von 11.00 bis 16.00 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Neben dem normalen Eintritt in die Bäder- und Saunalandschaft fallen für «Insolit» keine Zusatzkosten an. (Einges.)

Erzähltheater «TELL» mit René Schnotz

Zuoz Am Dienstag, 12. November, macht um 20.00 Uhr «TELL», die viel gelobte Inszenierung von Joachim B. Schmidts Roman im Rahmen der Zuoz Globe Plays Halt in Zuoz in der Aula des Lyceum Alpinum. Nach einer umjubelten Uraufführung im Theater Chur und ausverkauften Vorstellungen in der Klibühni Chur kommt diese Neuinterpretaion des Schiller'schen Tells ins Engadin.

Warum noch einen Wilhelm Tell und warum muss dieser auf die Bühne? Nicht nur, weil Schmidts Tell den Bündner Literaturpreis 2023 gewann und auch nicht nur, weil sein Tell das Lieblingsbuch des Schweizer Buchhandels wurde, nein: Weil Schmidt nicht nur auf die Figuren schaut, sondern anscheinend in sie hineinschlüpfen kann. Das macht diesen Tell so theatralisch, dass er unbedingt auf die Bühne muss.

Mit Angela Collenberg, Riikka Läser, Ivo Bärtsch und Thomas Beck, Zeichnungen Angela Wüst und den Stimmen Walter Sigi Arnold, Jordana Bär, Tim Hedinger, Ivana Martinovic, Hanspeter Müller-Drossaart, Martin Ostermeier, Franziska Peterlik, Christoph Rath, Josef Mohamed, Anita Schenardi-Arnold, René Schnoz, Rolf Sommer und Thesi Sommer. Musik: Andi Schnoz, Didgeridoo Jan Rehwinkel. Für Regie und Textfassung zeichnet René Schnoz verantwortlich. (Einges.)

Tickets: www:eventfrog.ch/zuoz-tell

Repower übernimmt Renewable

Poschiavo Die Repower Gruppe hat sämtliche Anteile an Repower Renewable übernommen, die bisher im Besitz von Omnes Capital waren. Der Kauf stehe im Einklang mit den strategischen Zielen von Repower, heisst es in einer Medienmitteilung. Omnes Capital war als Gründungspartner seit 2018 mit 35 Prozent an Repower Renewable beteiligt, die restlichen 65 Prozent hielt Repower. Die Repower Gruppe kontrolliert nun 100 Prozent des Portfolios, welches Wind-, Solar- und Wasserkraftwerke in ganz Italien beinhaltet.

Der umfangreiche Kraftwerkpark umfasst derzeit Anlagen mit einer Gesamtleistung von rund 120 Milliwat. Hinzu kommt eine volle Pipeline bereits genehmigter Kraftwerksprojekte mit einer Gesamtleistung von weiteren 150 Milliwat (MW).

Die vollständige Übernahme von Repower Renewable steht im Einklang mit der Strategie der Repower Gruppe. Diese sieht einen gezielten und konsequenten Ausbau des Portfolios an erneuerbaren Energieanlagen in der Schweiz und in Italien vor. Repower versorgt in Italien über 30 000 Kundinnen und Kunden mit Energie. Das Ziel von Repower Italien ist es, diese Unternehmenskunden vollständig mit zertifizierter, erneuerbarer Energie zu versorgen.

Medienmitteilung Repower

Leserforum

Antwort auf den EP-Artikel «Auf der Suche nach Vermissten»

Die CertAid führt keine Prüfungen durch und wird auch keine eigene Prüfungsordnung festlegen. Die sogenannte «Einsatzprüfung» des Übungsleiters war eine von der CertAid organisierte Probeprüfung, durchgeführt bei und von einer angeschlossenen Hundeschule im Wallis. Zweck dieser «Prüfung» war das Testen der generellen Abläufe sowie Definieren der Minimalkriterien für interessierte Hundeschulen und Vereine in den Sparten Mantrailing und Fläche.

An der inhaltlichen Ausarbeitung dieser Probeprüfung war ich beteiligt und war als Berater von CertAid vor Ort, das war meine Kernaufgabe. Die Ansprüche beziehungsweise Inhalte der Prüfung waren minimal festgesetzt und nicht, wie von CertAid und dem Übungsleiter erwähnt, hoch. Die Prüfung entsprach jedoch in der Praxisausführung, beispielsweise in den Abläufen nicht ganz meinen beziehungsweise den Vorgaben einer realen Einsatzprüfung MT.

Eine «Beruhigung» in der PSH/MT-Szene im Hinblick auf einheitliche schweizweite Standards, wie im Artikel «Auf der Suche nach Vermissten» in der Engadiner Post vom 24. Oktober von der Walliser Instruktorin erwähnt, wäre mit dieser Prüfung nur reines Wunschdenken.

Bis dato bin ich circa 17 Jahre in dieser Sparte tätig und absolvierte diverse Prüfungen bei einer US-Organisation, inklusive zahlreicher Auslandsaufenthalte und Seminare in Europa und den USA. Aufgrund meiner Erfahrung konnte ich die Prüfung, deren Ablauf sowie die Kandidaten und deren Leistung, sehr gut beurteilen. Und, nebenbei, auch der Übungsleiter des Engadiner PSH-Vereines erstand unter anderem auch bei uns die MT-Grundlagen. Derzeit sind drei Hundeführer der Freiwilligen Feuerwehr im Südtirol bei mir im Training. Ich bin zusätzlich Mitglied bei einer professionellen Rettungshundestaffel im Nordtirol. Unser gemeinnütziger RH Verein SAR K9 GR, existiert seit circa fünf Jahren und setzt auf inhaltliche Qualität und Professionalität, nicht auf Quantität in Bezug auf Mitgliederzahlen und Kommerz. Weniger ist mehr.

Alessandro Folini, Technischer Leiter, Ausbilder/Trainer SAR K9 GR

Gerechtigkeit für Adam Quadroni

Als mich im Dezember 2018 der damalige Credit-Suisse-Verwaltungsrat Urs Rohner zum Gespräch in sein Büro am Paradeplatz einlud, entschied ich mich, ihm Folgendes «aufzutischen»: «Als ehemaliger 110-Meter-Hürdenlauf-Schweizermeister wissen Sie ganz genau, dass man nur als Erster die Ziellinie überquert, wenn man die Hürden nicht berührt oder gar abräumt und wenn man nach dem Hürdensprung möglichst schnell wieder Boden unter den Füssen spürt!»

Er hat mir zugenickt und bestimmt auch verstanden, was das mit ihm persönlich und seiner CS zu tun haben könnte. Die Credit Suisse hatte längst die Bodenhaftung verloren und gibt es heute bekanntlich nicht mehr.

Nun gibt es Behörden und Ämter in Bern und leider auch in Chur und in den Bündner Regionen, die gewiss keine Spitzensportler sind und trotzdem Hürden (Hindernisse), die sich ihnen in den Weg stellen, mit der Macht ihres Amtes «überspringen» oder aus dem Weg schaffen! Wer es wie Adam Quadroni wagt, sich diesen stählernen und hammerwerfenden Seilschaften in den Weg zu stellen und damit deren sprudelnde Geldflüsse be- oder gar verhindert, wird mit allen drei Gewalten bekämpft und persönlich wie wirtschaftlich ruiniert .

Ich frage mich: Wird die nahe Zeitenwende das Bündner Volk von diesem unsäglichen Joch, das nichts, aber gar nichts mit unserem Rechtsstaat am Hut hat, befreien?

Richard Fischer, Scuol/ Brugg

Der Ausdruck «OK» könnte auch aus dem Französischen stammen

Unter der Rubrik «Wussten Sie dass ...» veröffentlicht die EP/PL einmal im Monat in der Donnerstagsausgabe eine Frage, die in der darauffolgenden Samstagsausgabe aufgelöst und erklärt wird. Das letzte «Wussten Sie dass ...» war der Frage nach der Herkunft des Wortes OK gewidmet. Die Antwort finden Sie übrigens in der Ausgabe vom 26. Oktober. Es gibt auf die Frage noch eine weitere These: «Der Ausdruck stammt ursprünglich aus Louisiana und wurde von den französischsprachigen Cajun-Baumwollbauern verwendet. Wenn die Ware endlich versandbereit war, riefen sie auf Französisch «Au quai!», was so viel bedeutet wie «Zum Kai», was natürlich auch als «Alles in Ordnung» interpretiert werden kann.

Thommi Maurer, Mesikon

Zuoz

Baugesuch

Bauobjekt:
Umbau Kleinhaus (Geb. Nr. 185)

Zone:
Zone Lyceum Alpinum

Bauherrschaft:
Lyceum Alpinum Zuoz AG
7524 Zuoz

Projektverfasser:
Renato Maurizio Architekten AG
7516 Maloja

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Brandschutzbewilligung

Ortslage:
Lyceum, Parzelle 2372

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 7. November 2024

Gemeinderat Zuoz

Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica:
Müdamaint Chesa Pitschna
(edifizi no. 185)

Zona:
Zona Lyceum Alpinum

Patrun da fabrica:
Lyceum Alpinum Zuoz AG, 7524 Zuoz

Autur da proget:
Renato Maurizio Architekten AG, 7516 Maloja

Dumandas per permiss suplementers cun oblig da coordiner für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:
H2: Permiss sgürezza da fö

Lö:
Lyceum, parcella 2372

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chanzlia cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 7 november 2024

Cussagl cumünel da Zuoz

Das Bild hat das Wort

Die Kugel von Künstler Not Vital im Taraspersee strahlt mit der Herbstsonne um die Wette. Foto: Ladina Giston

Anzeige

Neue Multisammelstelle in La Punt

Diese Woche wurde in La Punt Chamues-ch die neue, moderne und teils überdachte Multisammelstelle in Betrieb genommen. Sie befindet sich neben dem Volg-Laden und bietet rund 20 Parkplätze in der blauen Zone. Der neu errichtete Bau bietet auch eine öffentliche, rollstuhlgängige Toilette und diverse Sammelstellen für Hauskehricht, Kleider, Batterien, PET, Altglas, Aluminium, Küchenabfälle, Brot, Altöl, Papier und Karton. Auch eine offizielle Plastiksammelstelle wurde eingerichtet, Plastik kann in den dafür vorgesehenen Säcken deponiert werden.
Fortan ist die bisherige Sammelstelle gegenüber des Volg-Ladens nicht mehr in Betrieb. Dies, weil im kommenden Jahr die Bauarbeiten für den InnHub starten. Die bisherige Parkplätze können bis auf Weiteres und weiterhin genutzt werden.

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

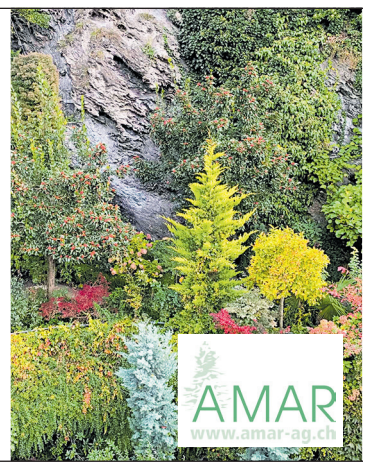
FRONDIS
Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 · 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch · www.frondis.ch

Bist du unser neuer Landschaftsgärtner/Bauführer als Geschäftsführer?

Übernehme spannende Projekte und gestalte unsere Zukunft mit.

Jetzt bewerben & durchstarten!

AMAR Garten- und Landschaftspflege AG
Rothenbrunnen | Lenzerheide | St. Moritz | Scuol
081 650 12 12 | info@amar-ag.ch |
www.amar-ag.ch



Da für alle.

Weil jeder 12. uns einmal braucht.

Jetzt Gönner werden: rega.ch/goenner

Hoffen und Bangen um die «MS Segl Maria»

Seit 40 Jahren gehört der «Vapurin», wie das Silser Kursschiff liebevoll genannt wird, zum Silsersee wie die Philosophen zur Dorfkultur. Doch die «MS Segl Maria» ist in die Jahre gekommen. Bestehende und neue Anforderungen müssen umgesetzt werden. Ob dies gelingt, werden die Wintermonate zeigen.

Die «MS Segl Maria» wird für das «Kranen» vorbereitet. Eine Arbeit, die Erfahrung und Geduld erfordert. Fotos: Luca Crosta und Andrea Gutgsell

ANDREA GUTGSELL

Langsam steuert Franco Giani sein Schiff, die «MS Segl Maria», in Richtung Bootshaus. Der Silsersee zeigt sich an diesem Oktobermorgen von seiner schönsten Seite. Die spiegelglatte Wasseroberfläche wird nur von den leichten Wellen des Bugs gebrochen. Graue Wolken bedecken den Engadiner Himmel. Fast scheint es, als hätten die Vögel Flugverbot an diesem besonderen Herbsttag.

Am Ufer warten Gianis Helfer. Keiner der vier Männer spricht. Jeder weiss, was zu tun ist. Jeder kennt den Ablauf, wenn die «MS Segl Maria» für die Winterpause aus dem Wasser gehoben wird. Die Anspannung der Beteiligten ist dennoch gross, denn schnell kann etwas passieren. Und das will niemand. Schon gar nicht an diesem Morgen.

Franco Giani bewegt den Gashebel, die Motoren werden leiser. Nur noch wenige Meter. Ein kurzer Blick aus dem Seitenfenster. «Franco, fermati», ruft einer der Helfer, der Kapitän solle anhalten. Er Kapitän dreht am Zündschlüssel. Die «MS Segl Maria» steht still, das vertraute Wiegen ist urplötzlich vorbei. «La nave è sul carrello», ruft einer der Helfer, das Schiff liege auf dem Trolley. Der 80-Jährige verlässt die Kabine, klettert flink über die Steuerbordseite vom Schiff. Mit wachsamem Auge prüft er, ob alles stimmt.

Alle warten auf sein Kommando. Ein lautes «Tutto bene», alles Okay und das Surren eines Elektromotors durchbricht die Stille. Ein dickes Stahlseil spannt sich, welches am Kopf einer Spezialkonstruktion mit einem grossen Stahlring an der Rückwand im Inneren des Bootshauses verbunden ist. In den Sommermonaten dient der hölzerne Schuppen als Informationsgebäude. Auf Tafeln sind Fotos und Texte aus Gianis Familiengeschichte zu sehen.

Zentimeter für Zentimeter bewegt sich die «MS Segl Maria» aus dem See. Nach zehn Minuten ist das «Kranen» vorbei. Für Franco war es das letzte Mal Giani als Kapitän. Er streicht mit der Hand über das Schiff, als wolle er sich auf seine ganz spezielle Art verabschieden. Nach 55 Jahren hat er in Luca Crosta einen Nachfolger gefunden, der das Lebenswerk, welches sein Grossvater ins Leben gerufen hatte, weiterführt. Ein Nachfolger, der sein 40 Jahre altes Schiff, das in der Werft des «famosen» Tullio Abbate eigens für ihn gebaut wurde, ebenso respektvoll und rücksichtsvoll wie er selbst über den Silsersee schippern wird. «Speriamo che ...», beginnt Giani einen Satz, «Hoffen wir ....», weiter kommt er nicht. Seine Stimme versagt. Vielleicht denkt er in diesem Moment an das letzte Gespräch mit der Gemeindebehörde von Sils.

Nicht einfach nur «ein» Schiff

Franco Giani zeigt auf das Vorderteil der «MS Segl Maria» Der spitz zulaufende Bug zeigt die Züge eines schnellen Bootes. «Die Werft am Comersee hat viele Rennboote gebaut, sogar für die monegassische Familie Casiraghi», erzählt Franco Giani. «Das sind sehr zuverlässige und sichere Boote, die sogar mit Doppelmotoren mit bis zu 170 Pferdestärken ausgestattet wurden.» Als wolle er die Sicherheit seines Bootes unterstreichen, klopft er mit der Faust gegen die Seitenwand. «Vor zwei Jahren fegte ein fürchterlicher Sturm über den See. Ich hatte das Boot gerade am Steg festgemacht, als ich einen lauten Knall hörte. Das Boot schlug mit voller Wucht gegen die Holzkonstruktion.» Er sei zurückgerannt, hätte die Motoren gestartet und sei auf den See hinausgefahren. «Auf dem Wasser kann dir mit diesem Boot nichts passieren», sagt Franco Giani.

Am Heck angekommen, zeigt der scheidende Kapitän auf die Einfüllstutzen des Benzintanks. Der Treibstoff darf künftig nicht mehr von der Seite eingefüllt werden. Giani zuckt mit den Schultern. «Hier müssen wir noch Anpassungen machen. Laut unserem Ingenieur kein grosses Problem», sagt Giani. Aber über Probleme mag er an diesem Morgen lieber nicht sprechen.

Ein kurzes Lächeln huscht über sein Gesicht, und seine wachen Augen blitzen auf. «1969 bin ich mit meiner damaligen Freundin nachts rausgefahren und wir haben auf dem Boot gelegen und zum Mond geschaut, in der Hoffnung, Apollo 11 zu sehen.»

«Tempi passati», sagt er dann, vergangene Zeiten. Zeiten, als er noch zwischen Dutzenden von Fischerbooten seinen Kurs fuhr, einem verletzten Hirsch zusah, der auf der Suche nach dem sicheren Ufer den See durchschwamm. «In 55 Jahren erlebt man viel. Auch Menschen, die kommen und gehen, viele für immer.» Mit einer Handbewegung, als wolle er diese Gedanken wegwischen, geht er zurück an Bord und reicht Luca Crosta die Schwimmwesten, die er im Sommer neu kaufen musste, zum Verstauen ins Bootshaus. Als Schiffsführer mache ihm so schnell keiner etwas vor. Aber all die Gesetze und neuen Vorschriften machen ihm schon zu schaffen. «Ich bin müde geworden.»

«Neue» und geltende Regeln

Es ist kurz nach 13 Uhr. Giani und zwei der Männer treffen die letzten Vorbereitungen für die Überwinterung. Auf dem Boden liegt die grosse Abdeckplane bereit, in die das Schiff schon bald eingepackt wird. Nichts deutet darauf hin, dass die «MS Segl Maria» in diesem Winter das Bootshaus noch einmal verlassen wird. Franco Giani ist überzeugt, dass alle notwendigen Anpassungen vor Ort vorgenommen werden können. Irgendwie kommt ihm der Gedanke, sein Schiff in eine Werft bringen zu müssen, wie Verrat vor. Das Gespräch mit der Gemeindebehörde holt ihn wieder ein. In den nächsten Tagen werden die Verantwortlichen für die Schifffahrt aus Bern über das weitere Vorgehen informieren. «Alles, was wir tun mussten, haben wir getan, und alles, was wir tun müssen, werden wir tun», sagt Giani. «Cosa altro posso dire?», was soll er sonst noch sagen?

Die Hoffnung bleibt

Franco Giani schliesst die schweren Holztüren des Bootshauses, die eisernen Scharniere quietschen unter dem Gewicht. Francos Schiff liegt nun sicher in vertrauter Umgebung. Die Zukunft der «MS Segl Maria» liegt nicht mehr in seinen Händen. Giani hofft, im kommenden Juni wieder hier zu sein, um Luca Crosta zu helfen, wenn dieser seine erste Saison als Kapitän beginnt. «Ich freue mich, dass das Lebenswerk meines Grossvaters in der Familie weitergeführt wird», sagt er schon fast ehrfürchtig. Luca Crosta und Gianis Tochter Francesca, Lucas Verlobte, hätten viele gute Ideen, für die er zu alt sei, um sie zu verstehen. Aber er sei sich sicher, dass sie die richtigen Entscheidungen treffen werden.

Und wenn es doch anders kommt? Wenn sein Schiff, die «MS Segl Maria», nicht mehr zu Wasser gelassen wird? Wenn die Schifffahrt nicht mehr als Familienbetrieb weitergeführt werden kann?

Mit einer unglaublichen Ruhe und Entschlossenheit in der Stimme sagt Giani: «Allora non verro mai piu a Sils», dann werde er nie wieder nach Sils kommen. Er schaut auf den See, dreht sich entschlossen zum Bootshaus um, schliesst es ab und verabschiedet sich mit den Worten «Vediamo cosa succederà», wir werden sehen, was passieren wird.

Gianis Gedanken scheinen schon im nächsten Juni zu sein, während das Boot für den nächsten Schritt, die Überwinterung im Bootshaus, vorbereitet wird.

Sils/Segl i.E. Silvaplana St. Moritz Celerina Pontresina Samedan Bever La Punt Chamues-ch Madulain Zuoz S-chanf Zernez Scuol

Der hlg. Mauritius berichtet

St. Moritz In den Monaten Juli und August, als die halbe Schweiz am Strand lag, hat der Gemeindevorstand gesamthaft 75 traktandierte Geschäfte behandelt. Von 26 Baugesuchen wurden alle wie beantragt genehmigt.

Leistungsvereinbarung für Fremdenverkehr genehmigt:

Einigen meiner Untertanen mag aufgefallen sein, dass seit den 1860er-Jahren gelegentlich der eine oder andere Gast nach St. Moritz kommt. Um dieses Verhalten nicht zu behindern, betreibt die Gemeinde auch heute noch Tourismusförderung. Mein Gemeindevorstand hat auf Antrag des Verwaltungsrates der St. Moritz Tourismus AG deren Spesen- und Entschädigungsreglement, den Verwaltungsratsvertrag sowie die Leistungsvereinbarung genehmigt. Nun sind auch die Anhänge des letztgenannten Dokuments eingetroffen. Darin ist geregelt, wie touristische Nachfrage und Events gefördert werden sollen. Beide Anhänge werden jährlich aufgefrischt. Mein Vorstand hat die Papiere genehmigt und vermutlich vorab gelesen.

Seenlandschaft bleibt erhalten, Statuten werden neu:

Die Vereinigung Pro Lej da Segl hat «die Wahrung der Schönheit und Einmaligkeit der Oberengadiner Seenlandschaft und ihrer Uferlandschaften» zum Ziel. Gegründet wurde sie 1944, «inmitten des Weltchaos der Verwüstung und Zerstörung menschlicher Werke», wie ihr Initiant damals schrieb. Meine Gemeinde gehört notabene zu den Gründungsmitgliedern von Lej da Segl und hat stets Personen in den Vorstand delegiert. Nun war es an der Zeit, dass der Verein seine Statuten revidiert, bevor das nächste Weltchaos richtig losgeht. Mein Vorstand hat den Entwurf der neuen Statuten durchgesehen und keine Änderungswünsche vermeldet.

Sportlerinnen und Sportler weiterhin gefördert:

Meine Gemeinde will auch weiterhin junge sportliche Talente aus dem Ort fördern, über ein sogenanntes Kopfsponsoring. Wobei der Kopf allein noch keinen Wettkampf gewinnt, dessen ist sich selbst mein Vorstand bewusst. Mit den langlaufenden Fabrizio Albasini und Nadia Kälin bestand bereits eine Vereinbarung, sie wurde nun um zwei Jahre verlängert. Mit der Skifahrerin Faye Buff wurde eine neue Vereinbarung abgeschlossen. Allen drei wird Edelmetall gewünscht, am liebsten in einem Gelbton.

Neue Folge in der Eishallen-Entstehungsgeschichte:

Unser beliebtes Dauerthema Eissporthalle Islas sorgt ebenfalls für Schlagzeilen, wenn auch für keine besonders skandalösen und daher einmal mehr von geringem Unterhaltungswert. Mein Vorstand hat aus den fünf im April eingereichten Angeboten eine Projektleitung für die Bauherrschaft ausgewählt. Er konnte sich davon überzeugen, dass dabei alles mit rechten Dingen zugegangen war. Das Siegerunternehmen trägt den Namen Patio Partner AG, es hat den Zuschlag für die Projektleitung Bauherrschaft für die Phasen 21 bis 33 erhalten, mit Option auf Folgeauftrag.

Neues Fahrzeug im Fuhrpark der Gemeindepolizei:

Nein, es wird kein schnittiger Polizei-Tesla, mit dem die Ordnungshütenden künftig wilde Verfolgungsjagden aufnehmen. Stattdessen wird ein Kleintransporter der Marke Ford Tourneo bestellt, und zwar bei der Emil-Frey-Gruppe. Für den bisherigen VW-Bus sollte sich noch ein Batzen um 10 000 Franken rauswürgen lassen, entsprechend wird der neue Ford die Gemeinde rund 45 000 Franken kosten. Mein Vorstand ist damit einverstanden.

Oberstufen-Initiative ist zustande gekommen:

Zahlreiche meine Untertaninnen und Untertanen haben die Initiative «Die Schule bleibt in St. Moritz» unterschrieben. Es waren dies deren 563. Eingereicht wurden die Unterschriften fristgerecht am 12. Juli 2024. Mein Vorstand hat daher erkannt, dass die Initiative zustande gekommen ist und hat über das weitere Vorgehen beraten. Er wird nun das Initiativkomitee zu einem Austausch einladen. Die Initiative will erreichen, dass der Unterricht in der Oberstufe weiterhin in St. Moritz stattfindet. Mein Vorstand hatte sich davor für eine Beteiligung an einem Schulverband mit Standort Samedan ausgesprochen. Über die Initiative dürfte am Ende an der Urne abgestimmt werden. Ob mein Vorstand einen Gegenvorschlag dazu vorlegen will, hat er noch nicht entschieden.

Rutschhängen soll weiterhin der Puls gefühlt werden:

Seit 2020 werden Brattas und God Ruinas, die beiden Rutschhänge, besser überwacht. Es gelangt dabei ein System zum Einsatz, das mittels drei permanenter Messstationen Daten erhebt und übermittelt. Diese werden periodisch mit GPS-Messungen kontrolliert. Weil dies in Echtzeit geschieht, werden Bewegungen sofort erkannt. Werden dabei Alarmwerte überschritten, erhalten die Gemeinde, das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren sowie der Geometer und der Geologe eine Meldung. Bund und Kanton haben bei der Einführung dieses Frühwarn- und Überwachungssystem 80 Prozent der anfallenden Kosten übernommen. Diese Unterstützung läuft Ende Jahr aus. Da sich die Überwachung der Hänge auf diese Weise sehr bewährt hat, will mein Vorstand, dass abermals bei Bund und Kanton um Unterstützung in gleicher Höhe für die Periode 2025 bis 2028 ersucht wird und die Gemeinde weiterhin die Restkosten von 20 Prozent trägt.

Verlängerung Planungszone God Ruinas:

Gerade weil sich das Gebiet God Ruinas etwas rutschig gibt, steht es auch baulich unter besonderer Beobachtung. 2010 hat mein damaliger Vorstand über God Ruinas eine Planungszone beschlossen. Dies im Hinblick auf Bauvorschriften, die ein sicheres Bauen gewährleisten sollen – analog Brattas-Fullun. Seither sind diverse Abklärungen erfolgt und es liegt ein Entwurf für ein Reglement vor. Weil nun ebenfalls die Totalrevision der Ortsplanung vor der Türe steht, will mein Vorstand keine separate Teilrevision für God Ruinas einleiten. Stattdessen hat er die diesen Sommer abgelaufene Planungszone um zwei Jahre verlängert. Respektive, er hat das kantonale Amt für Raumentwicklung untertänigst gebeten, dies bitte zu tun.

Sils tritt der Steuerallianz bei:

Zwei Dinge muss der Mensch bekanntermassen: Steuern Zahlen und eines Tages sterben. Was Ersteres betrifft, so hat bereits 2018 die Gemeinde Pontresina einen Teil der Arbeit der Steuerallianz St. Moritz übertragen. 2021 wurde das Steueramt von Silvaplana integriert und neu tritt nun auch Sils i.E/Segl in den Reigen ein. Mein Vorstand hat dem Ansinnen seinen Segen gegeben und heisst Sils in der Steuerallianz höflich willkommen.

Gratis auf die Eisarena Ludains:

Was nichts kostet, ist auch nichts wert, sagt der Volksmund. Er verkennt allerdings, dass – wenn etwas kostenlos ist – die Kosten meist anderswo anfallen als bei der Verbraucherin. Das ist manchmal gewollt. Mein Vorstand hat sich mit solchen Fragen auseinandergesetzt: Es ging um einen Grundsatzentscheid, ob auf der Kunsteisbahn Ludains der Eintritt kosten soll oder eben nicht. Er fand, er solle nicht. Ausserdem hat er die Abteilung Touristische Infrastruktur angewiesen, die Materialvermietung anzupassen.

Schilderwald im Suvretta-Gebiet könnte abgeholzt werden:

Mein Vorstand hat beschlossen, die Einführung einer Tempo-30-Zone auf allen Quartierstrassen des Suvretta-Gebiets zu prüfen. Der Verein Pro Suvretta St. Moritz hat ihn darum ersucht, er verwies auf die Vorteile einer klaren Regelung im gesamten Gebiet. Ausserdem sei so dem grassierenden «Schilderwald» beizukommen. In der Tat bin auch ich, seine Heiligkeit, der Meinung, dass nicht jeder Wald unbedingt schützenswert sei. Besteht er einzig aus Verkehrsschildern, sollte man ihn zur Disposition stellen können. Meine Gemeindepolizei wird sich nun an die Arbeit machen.

Wald ist auch eine Frage der Grösse:

Wann ist ein Wald ein Wald? Mein Vorstand hat angeordnet, diese Frage in Bezug auf die Forstwirtschaftszone in meinem Gemeindegebiet zu klären, eben im Rahmen einer sogenannten «Waldfeststellung». Geschehen hat dies im Rahmen der kommenden Gesamtrevision der Ortsplanung. Flächen, die zwar wie Wald aussehen, aber weniger als 500 Quadratmeter umfassen und nicht an eine andere Waldfläche angeschlossen sind, sollen sich künftig nicht mehr Wald nennen dürfen. Anlässlich einer gemeinsamen Begehung mit Angestellten des Amtes für Wald und Naturgefahren wurde dies so festgelegt. Auch kleine «Wäldchen» zwischen 500 und 800 Quadratmeter sollen aus dem Waldareal entlassen werden, es sei denn, sie erfüllen nachweislich eine sogenannte «Waldfunktion». Ob hierzu auch das Wild befragt wird, ist aus dem Beschluss nicht ersichtlich. Private Grundeigentümerinnen und -eigentümer werden über die bevorstehende Waldfeststellung informiert.

Primula geht in die Verlängerung:

Im ehemaligen Hotel Primula wohnen derzeit unter anderem flüchtige Menschen aus der Ukraine. Gemäss dem Regionalen Sozialdienst Oberengadin/Bergell fühlen sie sich dort wohl. Meine Gemeinde hat das Hotel gekauft, um dort später Wohnraum für Einheimische realisieren zu können. Vorderhand hat nun mein Vorstand auf Ersuchen des Regionalen Sozialdienstes den Mietvertrag um ein Jahr von April 2025 auf April 2026 verlängert. Unter der Bedingung, per April 2026 die Mietverhältnisse kündigen zu können. Ausserdem sollen keine grösseren Investitionen mehr getätigt werden. Im Falle eines Heizungsausfalls möchte mein Vorstand nicht, dass die Gemeinde die Kosten zu tragen hätte. Aber hier im Engadin herrschen im Vergleich zum Nordpol ja eh ganzjährig milde Temperaturen.

Der hlg. Mauritius bringt im Gegensatz zum hlg. Nikolaus keine Nüsse und Mandarinen. Er freut sich trotzdem über Post: Der hlg. Mauritius, c/o Kanzlei der Gemeinde St. Moritz, 7500 St. Moritz. Oder per E-Mail an: mauritius@stmoritz.ch.

La suprastanza cumünala ha adattà il reglamaint da gestiun dals pumpiers

Zernez In occasiun da las sezzüdas da la direcziun operativa dals 12 settember, e dals 2 e 16 october, e da la suprastanza cumünala da Zernez dals 23 settember e dals 8 october, sun gnüts trattats ils seguaints affars:

Zernez, Ospiz – sanaziun infrastructura – surdatta da lavur: L'infrastructura in Ospiz, Zernez es in ün nosch stadi e sto gnir sanada. Ün credit d'investiziun pel proget gnarà preschantà a la radunanza cumünala da preventiv. Per pudair realisar il proget quist on chi vain, esa però d'iniziar la planisaziun. Las lavurs da planisaziun sun gnüdas surdattas a la ditta Caprez SA, Zernez.

Sanaziun radon, Center cumünal – surdatta da lavur: In seguit a la progettaziun da la sanaziun da Radon i'l Center cumünal a Zernez ha la direcziun operativa surdat las lavurs d'impressari a la firma Foffa Conrad SA, Zernez.

SIE 25 Zernez – Tretschinas-Munt – surdatta da lavur: La via da god da Munt-Tretschinas es in ün nosch stadi e sto gnir refatta. Il proget es planisà e büdschetà pel 2025 e vain implü sustgnü finanzialmaing tras l'uffizi chantunal da god e privels da natüra. Per pudair realisar quist on chi vain il proget e garantir il sustegn finanzial, esa d'elavurar ed inoltrar al Chantun fingià fin la fin da november il proget. Quistas lavurs da progettaziun sun gnüdas surdattas a la firma Caprez SA, Zernez.

Zernez, Röven Suot – sanaziun vasca – surdatta da lavur: A Röven Suot, Zernez es ruotta üna vasca inclus tubs, uschè cha l'aua suos-cha sfuondra per part cun grond ris-ch cha las lingias stoppan cumplettamaing. Las lavurs d'impressari per sanar la vasca sun gnüdas surdattas a la firma Foffa Conrad SA, Zernez.

Local da fibr'optica, Cul – indriz da clima per sfradar – surdatta da lavur: Il local da fibr'optica, chi's rechatta sur la centrala dal s-chodamaint central in Cul, vain dürant la stà fich chod. In quist local as rechattan apparats chi sun indispensabels per la gestiun da la rait da fibra da vaider e chi nu sun adattats per temperaturas massa otas. Per quel motiv ha da gnir installà ün indriz da clima (Klimasplittgerät) per sfradar il local ed uschè eir ils apparats. La furniziun da l'indriz es gnüda surdatta a la firma Kälte 3000 AG, Landquart.

Bügl Chaunt dal Luf, Brail – surdatta da lavur: A Brail es il bügl a Chaunt dal Luf in ün fich nosch stadi e sto gnir sanà. Per la circulaziun d'aua illa rait d'aua da baiver han tscherts bügls üna gronda importanza (qualità d'aua). L'incumbenza per las lavurs da sanaziun es gnüda surdatta a la ditta Foffa Conrad SA, Zernez.

EW Zernez – provisori proget da protecziun da la riva da l'En in Suot Via-Sosa – decisiuns immediatas: In connex culla fabrica dal cuntschet da protecziun da la riva da l'En in Suot Via-Sosa s'ha stuvü constatar cha'l bloc da cabels da l'EW Zernez es periclità da gnir donnagià dürant la fabrica. Quist fat ha chaschunà per consequenza chi's ha stuvü trar masüras immediatas, principalmaing per sgürar la furniziun da tuot ils objects e firmas i'l nord da l'En in Sosa. Uschè s'ha stuvü sgürar la qualità da la rait cumünala da l'EW Zernez cun üna colliaziun provisorica da 16 kV. La suprastanza cumünala ha acconsenti quistas lavurs urgiaintas, chi fan part dal proget cumplessiv in trais-cha.

Reglamaint da gestiun dals pumpiers da Zernez – adattamaints: Insembel cul cumandant dals pumpiers s'ha elavurà müdamaints/adattamaints i'l reglamaint da gestiun dals pumpiers da Zernez ed adattà divers puncts. Impustüt s'ha adattà las indemnisaziuns, pauschalas, ils chastis ed eir la taxa da cumpensaziun sün nouv 450 francs. Il nouv reglamaint aintra in vigur a partir dals 1. schner 2025.

Remunerazíuns per las autoritats cumünalas – adattamaints: La suprastanza cumünala ha discutà e trattà sur da las remunerazíuns per commembras e commembers da las autoritats e cumischiuns cumünalas. Diversas tariffas d'indemnisaziuns sun gnüdas adattadas ed aintran in vigur a partir dal 2025.

Il Cumün da Zernez ha acconsenti ils seguaints permiss da fabrica:

Parcella no. 0080, Studio Bellevue AG, Zernez – restructuraziun chasa Via Suot 6;

Parcella no. 0715, IG Winterfahrt raining.ch, Zernez – pista da glatsch

Parcella no. 1011, PostAuto AG, Zernez – tabla fermativa da la posta;

Parcella no. 1081, Görtz-Costa Robert, Brail – nouvas fanestras;

Parcella no. 1113, Godly Martina e Nuot, Brail – indriz fotovoltaic vi dal balcun;

Parcella no. 1254, Denoth Riet, Zernez – chasin d'üert;

Parcella no. 2134, Kulczyk Grazyna, Susch – renovaziuns ed ingrondimaints interns chasa 83 e 84 – dumonda posteriura, müdamaint da proget;

Parcella no. 2459, perscrutaziun per valütaziuns da raits da protecziun cunter evenimaints da natüra, Susch, prolungaziun dal permiss per ün ulteriur on;

Parcella no. 3063, Saluz Cilgia, Lavin – restructuraziun chasa no. 61. (lr)

Simpel ed onest deira tia vita
fidel e lavurius teis mans.
Dieu at detta il pos etern.

Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

Trists pigliaina no cumgià da nossa mamma, söra, nona e tatta

Johanna Franziscus-Bonifazi

1.6.1933 – 5.11.2024

Davo üna lunga vita accumplida, a ella pudü indurmanzar in pasch.

Adressa da led :
Claudio Franziscus
Bos-cha 226
7545 Guarda

Famiglias in led:
Anna Clara e Johann Walser-Franziscus cun famiglia
Affoltern a. A.
Jachen Otto e Angelina Franziscus-Fanzun
San Murezzan
Ladina e Jon Domenic Davaz-Franziscus cun famiglia
Scuol
Claudio e Ladina Franziscus-Padrun cun famiglia
Bos-cha

Sün giavüsch da la trapassada nun ha lö ingün funaral.

Donaziuns a la Chasa Puntota, 7550 Scuol, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5

"Wenn die Sonne des Lebens untergeht,
dann leuchten die Sterne der Erinnerung."

Abschied und Dank

Traurig, aber dankbar nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau,
unserer geliebten Mami, Nona, Schwester und Tante

Erica Cirolo-Zanoni

26. Januar 1938 - 27. Oktober 2024

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie im Kreise ihrer Familie friedlich einschlafen.

Traueradresse:
Paola Morellini-Cirolo
A l' En Dadour 12
7503 Samedan

In stiller Trauer:
Tito Cirolo
Fiorenza und Lukas Lusser-Cirolo
Paola und Marco Morellini-Cirolo
Fabia und Benjamin Biner-Morellini
Moreno Morellini und Sonja Bläsi
Patrizia Cirolo
Verwandte und Freunde

Die Trauerfeier findet am Samstag, 9. November 2024 um 13.30 Uhr in der katholischen Kirche St. Karl in St. Moritz-Bad statt.
Anschliessende Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Somplaz.

Wir danken Dr. Peter Hasler für die langjährige Betreuung sowie dem Pflegeteam des Alters- und Pflegeheims Promulins und allen, die Erica auf ihrem Lebensweg begegnet sind und ihr Gutes getan haben.

Es werden keine Leidzirkulare versandt.

In deine Hand lege ich voll Vertrauen meinen Geist:
du hast mich erlöst, Herr, du Gott der Treue (Ps 31,6)

Todesanzeige und Danksagung

Verena Christoffel–Lüönd

29. Juni 1941 – 02. November 2024

Traurig, aber dankbar für die Erlösung, nehmen wir Abschied von unserer Mutter,
Schwiegermutter, Nona, und Schwester.

Traueradresse:
Markus Christoffel
Quadras 77
7530 Zernez

Trauerfamilie:
Markus und Esther Christoffel-Rudigier
mit Sidonia und Gian Andri
und Familienangehörige

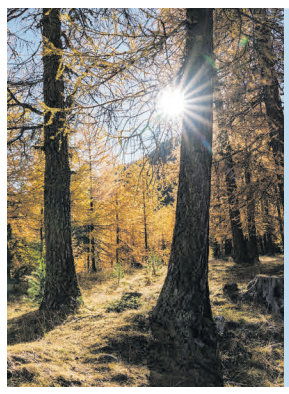
Die Beerdigung findet am Freitag, 8. November 2024 um 13.30 Uhr in der kleinen, reformierten Kirche in Zernez statt.

Wir danken dem Team der Chüra e vita Zernez, Frau Dr. Grossmann, dem Team der Ambulanz Zernez, dem gemischten Chor Zernez, Herrn Rev. Dr. Mathew Georg, und allen, die das Leben von Vreni bereichert haben, ihr Gutes erwiesen, sie auf ihrem letzten Weg begleitet und von ihr Abschied genommen haben.

Foto: Daniel Zaugg

FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut · verbunden · vor Ort



ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN
FÜR EINEN NEUEN GESUNDHEITSTOURISMUS

FÜR ALLE INTERESSIERTEN!

Freitag, 8. November 2024, 17 – 19 Uhr
Kongresszentrum Rondo, Pontresina

Publikumsveranstaltung zum Abschluss des 1. Mind Body Medicine Kongresses

Mehr Infos:

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News

NEU

1 TAG Fr. 3.–

7 TAGE Fr. 9.–

Infos & Bestellen

Engadiner Post
POSTA LADINA

Leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit

Oktoberzahlen Im Oktober 2024 zählte der Kanton Graubünden 1329 Arbeitslose, was einer Quote von 1,2 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 986 Arbeitslosen erhöhte sich die Arbeitslosenzahl. Im Oktober wurden 2213 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 1782 Stellensuchenden ist diese Zahl gestiegen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit ist saisonal bedingt und auf das Ende der Sommer- und Herbstsaison im Tourismus zurückzuführen, heisst es in einer Medienmitteilung vom Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit.

Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (486), der Detailhandel (100), das Baugewerbe (95), das Gesundheits- und Sozialwesen (78), sowie der Verkehr und Transport (57). Im Oktober wurden 54 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat die Zahl praktisch unverändert. Gesamtschweizerisch ist die Arbeitslosenzahl von 113 245 auf 116 447 leicht angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 2,5 Prozent.

Im weiteren verfügen per ende Oktober insgesamt 10 Betriebe über eine laufende Bewilligung zur Abrechnung von Kurzarbeitsentschädigung. Davon könnten maximal 414 Arbeitnehmende betroffen sein. Gegenüber dem Vormonat mit 12 Betrieben und 400 potenziell betroffenen Arbeitnehmenden hat die Zahl der betroffenen Betriebe leicht abgenommen, während die Zahl der betroffenen Arbeitnehmenden praktisch unverändert geblieben ist.

Diese Zahlen lassen keine genauen Rückschlüsse auf die effektiv kurzarbeitenden Betriebe zu, da diese ab der jeweiligen Abrechnungsperiode drei Monate Zeit haben, ihren Anspruch auf Kurzarbeitsentschädigung bei den verschiedenen Arbeitslosenkassen geltend zu machen. (ep)

Bäume im weissen Kleid

Der goldene Herbst ist langsam Geschichte, die Engadinersonne scheint weiterhin täglich, die Schneestangen entlang der Winterwanderwege, Langlaufloipen und Strassen sind montiert – der Winter könnte kommen. Morgens leuchtet hie und da weisser Reif auf Gras und Büschen entlang von Seen und Bächen. Aber was sollen die weissen Bäume am Flaz bei Punt Muragl am frühen Nachmittag, wo das Thermometer über 15 Grad Celsius anzeigt? Es sind die Weidenkätzchen, die hier einen unerwarteten farblichen Akzent in die Landschaft setzen. Eigentlich blühen die Weiden ja erst im Frühling oder manchmal auch schon im Januar. Aber im Oktober? Und die Weiden bei Punt Muragl sind nicht allein: auch solche beim Stazersee, am Silvaplaner- und Silsersee und zuhinterst im Fextal präsentieren sich im weissen Kleid. Immerhin etwas Weiss im Tal, ist man geneigt zu denken, wenn es schon auch auf den Bergen noch kaum Schnee hat. (kvs)

Foto: Katharina von Salis

Lawinen der Zukunft

Natur Weniger Schnee bedeutet nicht weniger Lawinen. Das geht aus einer Untersuchung der Forscherin Stephanie Mayer vom Institut für Schnee- und Lawinenforschung (SLF) hervor. Mayer hat untersucht, welche Folgen der Klimawandel auf die Lawinenaktivität in der Schweiz oberhalb von 1800 Metern über dem Meeresspiegel haben wird. Die Zahl der trockenen Lawinen wird abnehmen, aber oberhalb der Waldgrenze werde die Zunahme von Nassschneelawinen diese Abnahme teilweise aufheben, sagt Stephanie Mayer in einer Medienmitteilung. Skigebiete und Lawinenwarndienste stehen vor neuen Herausforderungen. Denn Nassschneelawinen können kaum künstlich ausgelöst werden. Als Sicherheitsmassnahme hilft nur, gefährdete Bereiche eines Skigebietes zu sperren. Auch Freizeitsportler sollten sich vermehrt mit dem Thema Nassschneelawinen auseinandersetzen, da diese im Hochwinter häufiger auftreten werden. Die Studie zeigt aber auch, dass aufgrund der steigenden Temperaturen, der damit verbundenen höheren Schneefallgrenze und der geringeren Schneemenge Lawinen in Zukunft seltener die Täler erreichen könnten. Dies gilt jedoch nicht generell. Denn extreme Schneefallereignisse wird es auch in Zukunft geben. (ep)

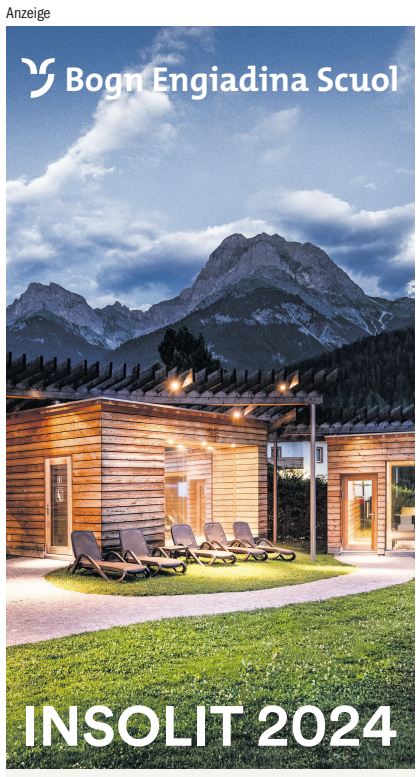
25 Jahre Jubiläum

Scuol Im Gesundheitszentrum (CSEB) Unterengadin in Scuol kann Sandra Hanselmann auf 25 Dienstjahre anstossen. Monika Filli und Marlies Thanei blicken auf zehn Jahre zurück. Das CSEB dankt seinen langjährigen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement zugunsten unserer Unternehmung. (Einges.)

Arbeitsjubiläum PDGR

Samedan Im November feiern einige Mitarbeitende der Psychiatrischen Dienste Graubünden (PDGR) ein langjähriges Arbeitsjubiläum. So auch Astrid Flury aus Samedan. Als diplomierte Aktivierungsfachfrau HF kann sie auf ihr 20-jähriges Dienstjubiläum zurückblicken. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden gratulieren herzlich und danken für die geleistete Arbeit. (Einges.)

Anzeige



8. bis 10. November
Der aussergewöhnliche Sauna-Event in Scuol.

Entspannen und geniessen.

WETTERLAGE

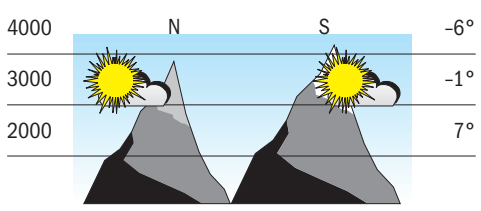
Ein Hochdruckgebiet bedeckt weite Teile Europas. Atlantikfronten werden von diesem über den Umweg Nordeuropa weiter in Richtung Russland gelenkt. Es kann somit vorerst zu keiner Änderung des Wettergeschehens beziehungsweise des vorherrschenden Temperaturniveaus kommen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonnenschein und nur einigen harmlosen Wolken! Damit bleibt Südbünden der freundliche sowie überwiegend sonnige Wettercharakter erhalten, auch wenn sich heute immer wieder einige Wolken zur Sonne gesellen beziehungsweise diese auch einmal etwas abschatten können. Ansonsten tut sich weiterhin wenig im Wettergeschehen. Auch bei den Temperaturen verharren wir unverändert auf einem für die Jahreszeit deutlich zu hohen Niveau. Daran können auch die zu Tagesbeginn regional auftretenden schwachen Minusgrade nichts ändern.

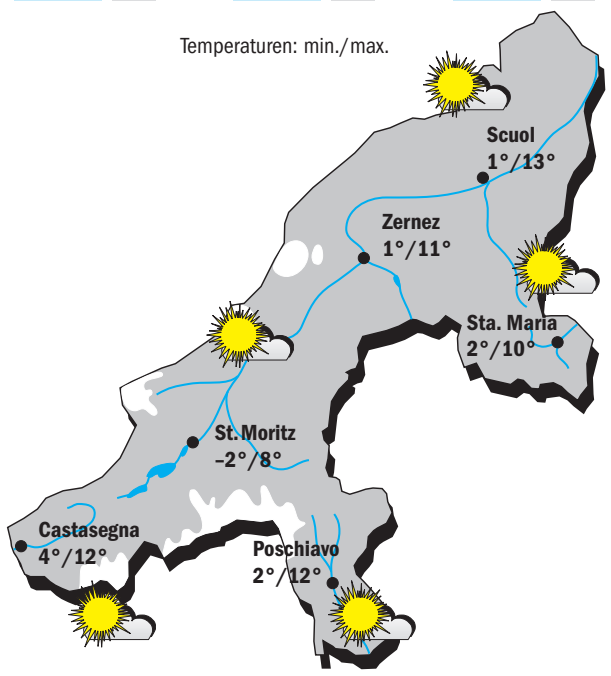
BERGWETTER

Das ruhige Hochdruckwetter beschert dem Hochgebirge windschwache Verhältnisse und mit der im Hoch absinkenden Luft, welche sich dabei erwärmt, deutlich zu warme Temperaturbedingungen. Trotz einer leichten Abkühlung verharrt die Frostgrenze bei 3000 Metern Seehöhe.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C 1 11	°C 0 11	°C 0 11



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-2°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	-2°	Buffalora (1970 m)	-5°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	2°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -2 8	°C -2 8	°C -2 8

Anzeige